Nr. 339. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 24. Juli 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate August und September für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Deutschland.

⊙ **Berlin**, 23. Juli. Verschiedene Berichterstatter wissen bereits genaue Details aus einer Denkschrift des Reichskanzlers über das deutsch-englische Abkommen bezüglich Ostafrikas mitzutheilen, die demnächst veröffentlicht werden soll. Selbstverständlich handelt es sich hier lediglich um Vermuthungen, namentlich auch insofern, als in der Denkschrift der Plan bezüglich der weiteren Entwickelung der kolonialen Verhältnisse in Ostafrika mitgetheilt werden soll. Ob diese Vermuthung richtig gewesen ist, wird sich späterhin zeigen, vorläufig ist nur so viel sicher, daß ein solcher Plan seitens der verbündeten Regierungen dem Reichstage in seiner nächsten Tagung vorgelegt werden wird.

— Der Hofbericht meldet: Se. Majestät der Kaiser wird am 1. August von Wilhelmshafen über Ostende, wo die Ankunft am 2. August Nachmittags gegen 1 Uhr erfolgen dürfte, nach Osborne reisen. Von dort wird Se. Majestät der Kaiser am 11. August Vormittags in Berlin eintreffen. In Ostende trifft Se. Majestät mit dem Könige der Belgier zusammen und wird dort bis zum Nachmittag des nächsten Tages kurz vor 2 Uhr verbleiben. Das Befinden Sr. Majestät des Kaisers ist durchaus erfreulich.

— Ueber die Reise des Kaisers erhält der „Reichsanzeiger" folgenden weiteren Bericht:

„Der Kaiser schiffte sich am 11. Juli um 8 Uhr Morgens mit der Reisegesellschaft in Eide aus, bestieg die bereit gehaltenen Karriols und kam um 11¾ Uhr in Vossewangen an. Daselbst nahm der Kaiser das Frühstück in Fleischer's Hotel ein und setzte um 2¾ Uhr Nachmittags die Fahrt fort. Um 5¾ Uhr langte der Kaiser in Stahlheim's Hotel an. Am 12. Juli verblieb der Kaiser den Vormittag über im Hotel meist auf der Veranda und ging um 2¼ Uhr nach eingenommenem Lunch die Höhe hinab. Daselbst bestieg der Kaiser mit Begleitung die bereitgestellten Karriols und fuhr nach Gudwangen im Sogne-Fjord, woselbst sich der Kaiser mit der Reisegesellschaft um 4¾ Uhr auf S. M. Yacht „Hohenzollern" einschiffte. Der Kaiser arbeitete sogleich mit den Chefs der Kabinette und erledigte Regierungsangelegenheiten. Demnächst begab sich der Kaiser an Bord S. M. Aviso „Jagd" und gingen um 7¾ Uhr, gefolgt von dem Aviso, nach Faleide im Nord-Fjord in See. Am Sonntag, den 13. Juli, kam der Kaiser gegen 8 Uhr bei Sonnenschein an Deck, hielt um 11 Uhr den Gottesdienst für die gesammte Besatzung und das Gefolge selbst ab und erfreute sich an der im Sonnenschein sich besonders schön ausnehmenden Umgebung des Nord-Fjords. Um 12½ Uhr wurde, da bei Faleide das tiefe Wasser ein Ankern nicht gestattet, bei Oldoeren geankert. Dahin folgten die Torpedoboote S. 9 und 10, welche zum Depeschendienst nach der 40 Seemeilen entfernten Telegraphenstation bestimmt sind. Nachmittags um 6 Uhr ging der Kaiser mit einigen Herren des Gefolges an Land zum Angeln. In Folge starken Regens gab der Kaiser am 14. Juli die beabsichtigte Landpartie auf. Es wurde mit Pistole und Gewehr nach der Scheibe geschossen. Am Nachmittag hörte der Kaiser Vorträge, empfing um 4 Uhr den Besuch des Sir Vincence Carrelt Barrington mit Frau und Begleitung, und fuhr, nach Verabschiedung des Besuchs, zu Sir Vincence zum Angeln an Land. Um 9¾ Uhr kehrte der Kaiser mit der Beute, 1 Lachs, 1 Forelle, an Bord zurück. Am 15. Juli. Der Kaiser mußte auch am 15. Juli die geplante Landpartie in Folge Regens aufgeben und verblieb den Tag über zur Erledigung der am vorhergehenden Abend eingekommenen Post an Bord. Am 16. Juli kam der Kaiser gegen 8½ Uhr an Deck. Um 10 Uhr fuhr der Kaiser mit der Reisegesellschaft an Land, bestieg die Karriols und fuhr nach Eide 4 Kilometer, am Ende des Oldenvand. Von dort fuhr der Kaiser über den See nach Rustöen, ging thalaufwärts bis Briksdal und nahm daselbst das Frühstück ein. Gegen 3 Uhr trat der Kaiser den Rückweg an und langte gegen 6 Uhr wieder an Bord an. Es hatte auf der Partie fortgesetzt geregnet. Nach der Rückkehr erledigte der Kaiser bis zur Abendtafel Regierungsgeschäfte. Am 17. Juli schoß der Kaiser am Vormittag mit Pistole nach der Scheibe, befahl am Nachmittag ein Wettrudern zwischen den beiden Kuttern der „Hohenzollern", wozu der Kaiser einen Preis für den Sieger aussetzte, und fuhr um 4 Uhr Nachmittags zum Angeln ans Land. Abends an Bord zurückgekehrt, erledigte der Kaiser die eiligen Sachen der am Abend 8½ Uhr mit dem Aviso „Jagd" eingetroffenen Kuriersendung. Das Wetter war schön. Den 18. Juli ging der Kaiser um 7½ Uhr früh mit der Yacht „Hohenzollern" von Oldoeren in See, gefolgt von dem Aviso „Jagd" und den Torpedobooten. Die Reisegesellschaft bis auf vier Herren unternahm die Karriolfahrt von Faleide nach Hellesylt. Behufs Erledigung der am Abend vorher eingegangenen umfangreichen Kuriersendung hatte der Kaiser von der Ausführung der Partie über Land nach Hellesylt Abstand genommen.

— Im Großherzogthum Hessen wird soeben eine neue Regelung der Besoldung der Volksschullehrer durchgeführt, die in einem Punkte allerdings den Vorzug vor der jüngst in Preußen beschlossenen Erweiterung des Systems der Alterszulagen haben dürfte. Die staatlichen Alterszulagen in Hessen sind nämlich nicht fest bemessen, sondern richten sich nach der Höhe der jeweiligen Bezüge der Lehrer und zwar so, daß alle Volksschullehrer im ganzen Lande nach einer bestimmten Anzahl von Dienstjahren auch einen bestimmten gleichmäßigen Gehaltssatz erreichen. Nach fünf Jahren soll jeder festangestellte Volksschullehrer bei guter Führung 1000 Mark, nach 10 Jahren 1150 Mark u. s. w., nach 25 Jahren 1600 M. Gehalt beziehen. Hieran knüpft die „Nat.-Lib. Korr." eine längere Erörterung, in der es u. A. mit Bezug auf die Volksschullehrer-Besoldungsfrage in Preußen heißt: Bei der Regelung der Volksschullehrer-Besoldungen ist von vornherein darauf verzichtet worden, die Lehrerschaft auf bestimmte Gehaltstufen zu bringen. Der Staat hat sich darauf beschränkt, den Lehrern nach einer bestimmten Reihe von Dienstjahren je eine bestimmte „Alterszulage" zu ihrem Gehalte zuzusichern. Die Verschiedenheit der Besoldung selbst bleibt davon unberührt. Sodann bespricht das nationalliberale Parteiorgan die Frage der Tragung der Schullasten und bemerkt zu den betreffenden Maßnahmen: Immerhin ermangelten alle diese Hülfsmaßregeln des Charakters der organischen Reform und zwar so sehr, daß demnächst wohl keiner eine größere Befriedigung darüber empfinden dürfte, wenn die lex Hyne durch ein zweckmäßigeres Verwendungsgesetz wieder beseitigt wird, als der Vater dieses Gesetzes selbst. Auch hat sich die Hülfsthätigkeit des Staates — alles Einzelwerk zusammengenommen — keineswegs in der Weise fühlbar gemacht, daß gerade die verhältnißmäßig am stärksten belasteten Schulverbände die relativ größte Erleichterung erfahren hätten. Um so mehr dürfte es mit Freuden begrüßt werden, daß nunmehr die preußische Regierung ernsthaft an die Vorbereitung eines Schuldotationsgesetzes herangetreten ist.

△ **Berlin**, 23. Juli. Verschiedene Blätter haben die Meldung verbreitet, die Abgg. Bebel, Liebknecht, Singer und Auer würden nach Ablauf des Sozialistengesetzes ihren Wohnsitz in Berlin nehmen. Wir können demgegenüber konstatiren, daß hiervon der sozialdemokratischen Parteileitung um so weniger etwas bekannt ist, als bisher die betreffenden Abgeordneten selbst, wie wir aus zuverlässigster Quelle erfahren, überhaupt noch keinen Entschluß in dieser Hinsicht gefaßt haben. Wahrscheinlich ist nur, daß der Abg. Singer vorübergehend seine hiesigen Verwandten besuchen wird.

— Wir konnten kürzlich melden, daß die Handelskammer von Aachen und Burtscheid beim preußischen Handesminister in der Frage der Prüfung der Gründungen von Aktiengesellschaften durch von den Handelskammern gewählte Revisoren vorstellig zu werden gedenkt und zwar nach der Richtung, daß die Amtsgerichte in ihren Veröffentlichungen über die Gründungen die Art der von den Revisoren vorgenommenen Prüfung klarstellen. Wie wir nunmehr hören, hat diese Frage bereits die verschiedensten, namentlich rheinische Handelskammern beschäftigt. Im Publikum ist der Glaube verbreitet, die von den Handelskammern präsentirten Revisoren seien eine Bürgschaft für die Solidität der Gründung. Dies ist aber auch beim besten Willen der Revisoren unmöglich; denn nach dem Aktiengesetz vom 18. Juli 1884 kann ihre Prüfung sich mit den inneren Verhältnissen der Gründung gar nicht befassen. Einige Handelskammern haben deshalb schon auf das Recht der Wahl solcher Revisoren verzichtet. Es ist denn auch in weiten Kreisen der Wunsch rege geworden, die betreffende Bestimmung des Aktiengesetzes möchte aufgehoben oder ihr eine solche Ausdehnung gegeben werden, daß die Revisionen zu einer gewissen Bürgschaft für die Solidität der Unternehmungen werden. Die Handelskammer von Aachen und Burtscheid theilt diesen Wunsch vollständig; da sie jedoch von der Möglichkeit einer Abänderung des Aktiengesetzes in der nächsten Zukunft nicht überzeugt ist, so hat sie geglaubt, daß auf dem von ihr eingeschlagenen Wege den Mißständen wenigstens vorläufig vorgebeugt werden könnte.

— Die Kommission für die Restaurirung des Marienburger Schlosses hat am 21. Juli zu Marienburg eine Sitzung abgehalten. Es wurden Beschlüsse gefaßt über die Weiterführung der Bauten daselbst. Als hauptsächlichste derselben kommen jetzt zur Ausführung der Kreuzgang im Hochschlosse und das Dach der Kirche, dann der Bau der Eckthürme des Schlosses und die innere Ausschmückung der Kirche und einiger anderer Räume.

— Die in Athen erscheinende „Ephimeris" veröffentlicht, wie wir der „Kreuzztg." entnehmen, in ihrer Nummer vom vorigen Donnerstag einen Brief des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, welchen dieser von Wiesbaden aus an einen ihm nahestehenden griechischen Gelehrten geschrieben hat, und worin er ausführlich den Charakter seines gegenwärtigen Leidens und der von ihm befolgten Heilmethode darlegt. In ziemlich launigen Worten schildert der Erbprinz, daß die Aerzte in Berlin seine Verletzung als eine äußerst gefährliche angesehen hätten, so daß er unter der Leitung dieser zu einer mindestens dreimonatlichen Muße verurtheilt worden wäre. Der Gedanke aber, eine so lange Unthätigkeit ertragen zu müssen, habe ihn derart erschreckt, daß er nach Wiesbaden geeilt sei, um sich dem Massage-Heilverfahren des Dr. Metzger zu unterziehen. Diese Methode sei dem Erbprinzen auch sehr vortheilhaft gewesen; denn schon nach zweitägiger Behandlung hätten die Schmerzen fast gänzlich aufgehört und schon bald darauf habe er spazieren gehen und Treppen steigen können. Zum Schluß spricht der prinzliche Verfasser die Hoffnung aus, schon Ende Juli seinen Dienst in gewohnter Weise wieder aufnehmen zu können.

— In Kiel hat am 20. dieses Monats die Regattawoche mit der Segelregatta des norddeutschen Regatta-Vereins und der internationalen Ruderregatta ihren Abschluß gefunden. Die Segelregatta hatte einen mehr internationalen Charakter als die Ruderregatta, bei welcher von ausländischen Klubs nur „Kjöbenhavns Roclub" vertreten war, während an der Segelregatta vier dänische Yachten: „Ellen Meta", „Juno", „Else" und „Muriel" und die schwedische Yacht „Excelsior" theilnahmen. Mit Ausnahme der „Ellen Meta" holten sich alle fremden Segler Preise. In der ersten Abtheilung siegte die große, in England erbaute Yacht „Atalanta", welche dem Vorsitzenden des norddeutschen Regattavereins, Herrn Burmester-Hamburg, gehörte, die Marine-Yacht „Liebe", Lieutenant zur See Vanselow, errang den zweiten Preis, der „Excelsior" des Baron von Blixen-Finecke-Malmö den dritten. In der zweiten Abtheilung war der „Juno" des Herrn Bunch in Kopenhagen ohne Wettbewerber. In der dritten Abtheilung siegte die „Stellamaris" des Grafen Hahn, Kammerherr der Prinzessin Heinrich. Das Berliner Boot „Njörd" des Herrn O. Zander siegte in der vierten Abtheilung über den Rostocker „Blitz". Von den sechs Booten der fünften Abtheilung siegten die dänischen: „Muriel" des Konsul Broberg-Kopenhagen und „Else" des Herrn Hjort Lorenzen-Kopenhagen. **Bei der** Ruderregatta ging der **Ehrenwanderpreis der** Stadt Kiel vom Kopenhagener Ruderklub **auf** den Hamburger Klub „Allemannia" über, der sich auch im Achterrennen den Ehrenpreis des Prinzen Heinrich errang. Die „Allemannia" gewann auch das erste Rennen für Doppel-Zweier, das Kieler Boot nahm so viel Wasser über, daß es das Rennen aufgeben mußte. Im zweiten Rennen für Dollen-Vierer gewann der „Erste Kieler Ruderklub" endgültig den Herausforderungs-Preis des deutschen Ruder-Verbandes vom Jahre 1862. Im weiteren Verlaufe des Rennens trugen noch Siege davon der Hamburger Ruderklub „Kosmos", der Stettiner Ruderklub „Triton", der Bremer „Oberweser-Ruderverein". Die Segler hatten eine gute Brise, für die Ruderer war das Wasser zu unruhig.

— Gegen den neulich in den „Hamburger Nachrichten" gemachten Vorschlag, Helgoland einstweilen als Kolonie zu behandeln, die aus englischem in deutschen Besitz übergeht, sind in der Presse mannigfache Einwände erhoben worden. Trotzdem ist der Vorschlag nicht nur juristisch korrekt, sondern es entbehrt auch das gegen ihn vorgebrachte geschichtlich-nationale Argument, daß es Deutschlands nicht würdig sei, eine injuria temporum verloren gegangene deutsche Insel auf dem Kolonialwege wieder zu erwerben, der Begründung. Abgesehen davon, daß es sich bei dem Vorschlage, wie wir schon neulich bemerkten, nur darum handelte, die beste Form des Abwartens der schließlichen staatsrechtlichen Einbeziehung Helgolands in das Reichsgebiet zu empfehlen, hat die Insel niemals zum völkerrechtlichen Deutschland gerechnet werden können. Das Herzogthum Schleswig, zu dem Helgoland früher gehörte, ist bekanntlich erst im Jahre 1866 deutsch geworden.

— Aus Samoa verlautet, daß die Absicht bestehe, die deutsche Reichspoststelle in Apia eingehen zu lassen. Englische Nachrichten knüpfen hieran die weitere Mittheilung von dem beabsichtigten Auflassen der deutschen Zweig-Dampferlinie nach Samoa. Wie erinnerlich, wurde die Einstellung dieser Linie im Reichstage bereits vor längerer Zeit in Anregung gebracht, da ihre Ertraglosigkeit außer Zweifel stehe. Die Regierung verhielt sich schon damals der Anregung gegenüber nicht durchaus ablehnend, obwohl von Seiten der Kolonialparteien sich lebhafter Einspruch dagegen erhob.

Kiel, 22. Juli. Das Kadettenschulschiff „Niobe" traf gestern in Christiansand ein und geht am 2. August wieder in See.

Kiel, 22. Juli. (W. T. B.) Die „Kieler Zeitung" stellt nochmals fest, daß auf dem hiesigen Marine-Stations-Kommando nichts von einer Besichtigung der Marine-Anlagen durch den französischen Admiral Planche bekannt ist.

Wilhelmshafen, 22. Juli. Se. Majestät der Kaiser wird bestimmt dem Stapellauf des neuen Minendampfers beiwohnen.

Danzig, 21. Juli. Bei dem Abstich der Krähenschanze an der großen Allee zum Zweck der Fundirung der Schichau'schen Werft sind gestern Abend durch herabstürzende Sandmassen fünf Arbeiter verschüttet. Bei Abgang der Nachricht war erst einer der Verunglückten, welcher Kontusionen am Fuße erlitten hatte, und ein zweiter als Leiche hervorgezogen, die anderen drei lagen noch im Sande vergraben. Später wird noch berichtet: Glücklicherweise hat sich die Befürchtung, daß auch die drei anderen Arbeiter, welche gestern Abend durch herabstürzende Sandmassen verschüttet worden sind, ihren Tod gefunden haben würden, nicht bestätigt; es ist vielmehr gelungen, dieselben lebend und fast gänzlich unverletzt herauszugraben. Der einzige, der bei dem Unglücksfall ums Leben gekommen ist, war der Arbeiter Woit, welcher der einzige Ernährer seiner alten Mutter war. Ein fünfter Arbeiter, welcher Kontusionen am Fuße erlitten und gestern Abend Aufnahme im Lazareth gefunden hatte, konnte heute Morgen schon entlassen werden und wird in einigen Tagen wieder arbeitsfähig sein. Der Unglücksfall ereignete sich an einer Stelle, wo eine Ader weichen Sandes zwischen festem Boden, der behufs seiner Entfernung erst gesprengt werden muß, eingebettet liegt. Es wurde an dieser Sandader mit ganz besonderer Vorsicht gearbeitet und der Boden stets von oben losgestochen. In Folge des starken Regens am gestrigen Tage ist wahrscheinlich durch eine Bodenspalte Wasser in den Sand eingedrungen und hat denselben aufgeweicht. Als gestern Abend die Leute der Nachtschicht an der Sandader arbeiteten, lösten sich unerwartet kurz hintereinander mehrere Schichten Sand, die zunächst fünf Mann bis zu den Schultern verschütteten und sie auf diese Weise am Weglaufen verhinderten; ehe noch die anderen Arbeiter im Stande gewesen waren, dieselben aus ihrer Lage zu befreien, erfolgte ein stärkerer Nachsturz, welcher die fünf Mann vollständig verschüttete. Heute sind die Sandmassen zum größten Theile schon abgefahren.

Elberfeld, 23. Juli. (W. T. B.) Der Stadtverordnete Evertz ist wegen Beleidigung des Abgeordneten Freiherrn von Zedlitz-Neukirch von der hiesigen Strafkammer zu 50 Mark Geldbuße event. 5 Tagen Haft verurtheilt worden.

Bonn, 22. Juli. (W. T. B.) Der Kultusminister von Goßler ist in Begleitung des Ober-Präsidenten der Rheinprovinz Nasse heute zu dreitägigem Aufenthalt hier eingetroffen. Der Kurator und der Rektor der Universität, sowie der Ober-Bürgermeister empfingen Se. Excellenz am Bahnhofe.

Hamburg, 23. Juli. (W. T. B.) Die Finanz-Deputation hiesiger Stadt überwies dem Zentral-Komitee zum Zwecke der „Errichtung eines National-Denkmals für den Fürsten von Bismarck in der Reichshauptstadt" einen Beitrag von 1000 Mark.

Friedrichsruh, 21. Juli. Fürst Bismarck befindet sich sehr wohl und macht trotz des ewigen Regens täglich seine gewohnten Spaziergänge resp. reitet oder fährt aus. Auch seine vielen Verehrer lassen sich durch das nun schon in Permanenz erklärte schlechte Wetter nicht abhalten, hierher zu kommen, um ihn zu sehen, sie harren geduldig an den Parkausgängen auf sein Erscheinen. So auch am gestrigen Sonntage, an welchem es fast bis gegen Abend ununterbrochen regnete. Zu der gewohnten Stunde, um 12 Uhr Mittags, machte der Fürst seinen ersten Spaziergang, ausgerüstet mit einem derben Knotenstock, die Hosen in die Stiefel gesteckt, bekleidet mit einem großen Regenmantel und den gewohnten mächtigen Schlapphut auf dem Haupte. Brausende Hochrufe empfingen den Fürsten bei seinem Erscheinen, ebenso bei der Rückkehr nach etwa einer Stunde. — Nachmittags gegen 5 Uhr erschien der Fürst wieder, ebenso gekleidet wie Vormittags, doch benutzte er diesmal nicht einen der Hauptausgänge aus dem Park, sondern eine kleine Seitenpforte an der Landstraße, so daß er fast unbemerkt ins Freie gelangt war. Aber es war doch bekannt geworden und nun war der Jubel um so größer, als er zurückkehrte. Den Wald verlassend, überschritt der Fürst die Eisenbahngeleise und betrat den Bahnhof, wo er von dem recht zahlreich versammelten Publikum jubelnd empfangen wurde. Nachdem er dem Stationsvorsteher die Hand gereicht und einige Worte mit demselben gesprochen, schritt er weiter dem Schlosse zu, wo eine große Menge Menschen seiner harrte und ihn mit unendlichen „Hurrahs" empfing. „Ein Gruß aus Nassau", „ein Gruß aus Würzburg", „ein Gruß aus Posen" tönte es ihm entgegen. „Na, dann ist ja wohl ganz Deutschland hier versammelt" erwiderte der Fürst darauf. — Und nochmals schallte es darauf: „Unser alter Reichskanzler lebe hoch, hoch, hoch" — von einem alten Herrn ausgebracht, und jubelnd stimmten Alle ein.

Wie verlautet, wird das dem Fürsten gehörende Gasthaus, genannt „das Landhaus", bisheriger Pächter Petersen, zum 1. Oktober anderweitig verpachtet werden und wird dasselbe, wie es heißt, in die Hand eines Hamburger renommirten Restaurateurs übergeben.

Oesterreich-Ungarn.

† **Graz** 22. Juli. Der Verwaltungsrath der Graz-Köflacher Bahn beschloß die Einführung des Zonentarifs unter Fortlassung der 4. Klasse.

Frankreich.

Paris, 21. Juli. Georges Hugo, der Enkel des großen Viktor, macht neuerdings in den Kreisen der eleganten Welt von sich reden. Gestern hat er auch sein „Duell" gehabt und wurde dabei an der Hand geritzt. Die Familie des jungen Mannes scheint von diesen Heldenthaten nicht erbaut zu sein, sie läßt im „Temps" erklären, er habe kein Duell gehabt, sondern sich — mit dem Rasirmesser geschnitten! Das erinnert an den deutschen Studenten, der dem die Paukanten abfassenden „Herrn Wachtmeister" seine Schmisse zeigt und von ihm Mitleid fordert, weil er — in die Dornen gefallen sei.

Paris, 22. Juli. Das von mehreren Blättern verbreitete Gerücht, daß Freycinets Gesundheit erschüttert sei, ist durchaus unrichtig. Der Konseilpräsident ist nur ein wenig abgespannt und wohnte heute bereits der Sitzung des Ministerraths bei, wo er einen Gesetzentwurf über die Aufhebung der befestigten Plätze Givet und Arras einbrachte.

Paris, 23. Juli. (W. T. B.) Die Morgenblätter melden, auf dem Panzerschiff „Caiman" explodirten während einer Uebung vier Maschinenröhren, wodurch mehrere Heizer schwer verwundet wurden. Bei derselben Uebung bekam das Avisoschiff „Desaix" ein Leck, in Folge dessen es in den Hafen zurückkehren mußte.

Aus Cherbourg wird gemeldet, das Kriegsschiff „Epervier" sei mit gebrochener Maschine von dem Manövergeschwader in den Cherbourger Hafen zurückgekehrt.

Mehrere Blätter fügen hinzu, diese wiederholten Schiffsunfälle seien äußerst beunruhigend und nicht geeignet, eine gute Meinung von dem Schiffsmaterial und den Schiffs-Ingenieuren hervorzurufen.

Paris, 23. Juli. (W. T. B.) In politischen Kreisen verlautet, die Unterhandlungen zwischen England und Frankreich würden eifrig fortgesetzt. Dem Vernehmen nach habe Lord Salisbury die Verhandlungen auf die Rechte Frankreichs in Egypten und Neufundland ausdehnen wollen; aber Minister Ribot hätte dies abgelehnt und diese Rechte kategorisch aufrecht erhalten. Es heißt, zwei englische Delegirte würden nach Paris gesandt werden, um eine Einigung mit Ribot über eine neue Abgrenzung der französischen Einfluß-Sphäre in dem Gebiete des Tschad-Sees zu vereinbaren.

Paris, 23. Juli. Ein Vorgang, der sich am 14. Juli in Nizza ereignet hat, wird jetzt vielfach besprochen. Eine das Haus eines Perrückenmachers schmückende italienische Flagge wurde von einer französischen Rotte unter lebhaftem Beifall des Publikums heruntergerissen und mit Füßen getreten. Wie verlautet, hat in dieser Angelegenheit ein Depeschenwechsel zwischen Crispi und dem italienischen Konsul in Nizza stattgefunden. Der italienische Botschafter, General Menabrea, der sich zur Zeit auf Urlaub befindet, soll die Aufforderung zu unverzüglicher Rückkehr nach Paris erhalten haben, um von der französischen Regierung eine Genugthuung für die der italienischen Flagge angethane Schmach zu verlangen.

Belgien.

Brüssel, 23. Juli. Nachdem die Festlichkeiten unter starker Betheiligung der Bevölkerung bei kaltem, regnerischen Wetter monoton und ohne alles Bemerkenswerthe verlaufen, verregnete auch die gestrige große Truppen-Revue vollständig. Man hofft, daß der König gelegentlich seines heutigen Besuches im Stadthause behufs Entgegennahme einer Adresse des Gemeinderathes einige Worte von Bedeutung sprechen werde.

Brüssel, 23. Juli. (W. T. B.) Heute Vormittag 7½ Uhr besuchte der König das Stadthaus hierselbst, um die von dem Gemeinderath anläßlich des Regierungs-Jubiläums des Königs beschlossene Adresse entgegenzunehmen. Abtheilungen der Bürgergarde versahen den Ehrendienst. Der König wurde von dem Bürgermeister Buls und dem Schöffen-Kollegium empfangen. Nach der Begrüßungs-Rede des Bürgermeisters wurde dem Könige die Adresse überreicht. Der König hob in seiner Erwiderungs-Rede die mächtige Entwickelung Brüssels während der letzten sechzig Jahre hervor, gab seinen besten Wünschen für das weitere Gedeihen der Stadt Ausdruck und dankte in seinem und im Namen der Königin für die Gefühle und Gesinnungen, welche die Bevölkerung ihnen anläßlich der doppelten Gedenkfeier ausgedrückt habe. Anknüpfend an die Worte des Bürgermeisters, in welchen derselbe hervorgehoben, daß der König über den Parteien stehe und seine Fürsorge allen Belgiern zuwende, sagte der König: „Ja, diese Gesinnung wird erst mit meinem Leben erlöschen. Sie haben gesagt, daß die Erfüllung der konstitutionellen Pflichten zuweilen eine schwierige Aufgabe gewesen sei. Ich glaube, meine Herren, daß ich dieses Kompliment nicht ohne Einschränkung annehmen kann; mir scheint, daß die konstitutionelle Pflicht, wie jede andere Aufgabe, welche man ehrlich zu erfüllen strebt, eine leichte ist. Ich habe keinen anderen Ehrgeiz, als meinem Lande gute Dienste zu leisten; die Parteien folgen einander in der Regierungsgewalt, sie haben den gleichen Anspruch auf mein Vertrauen und dasselbe wird ihnen auch nicht fehlen." Indem der König sodann einiger geschichtlicher Vorgänge gedachte, welche sich auf dieser selben Stelle abspielten, bat der König alle Anwesenden, Hand in Hand an dem Gedeihen Brüssels und der Erhaltung der Unabhängigkeit des Vaterlandes zu arbeiten. Der König wurde bei seiner Ankunft und der Rückfahrt von der Menge, die hinter den Spalier bildenden Truppen angesammelt war, mit stürmischem Jubel begrüßt.

Italien.

† **Rom**, 22. Juli. Crispi beauftragte den Afrikareisenden Cechi, das neue, von Sansibar an Italien abgetretene Gebiet am Jubaflusse zu übernehmen.

Großbritannien und Irland.

London, 21. Juli. Der neue Polizeichef, Sir Edward Bradford, hat bereits Beweise von der an ihm gerühmten schneidigen Energie gegeben. In der Bow Street Polizeistation, dem Herde der kürzlichen Agitation der Schutzleute und Schauplatz schmachvoller Auftritte, hat er gründlich aufgeräumt. Fast alle irgendwie an den Vorgängen betheiligten Polizisten sind entweder entlassen oder versetzt worden. Nur diejenigen, deren Anspruch auf Pensionirung in nicht unferner Zeit fällig wird und die deshalb alle Ursache haben, „bekannte Uebel zu ertragen", sind auf ihrem Posten belassen worden. Die bekannten, den Strand patrouillirenden Gesichter sind verschwunden und an ihrer Stelle sieht man jetzt „Reserven" oder Schutzleute, die früher in anderen Revieren Dienst hatten. Besonders scharf ist man mit dem „Sekretär" der streiklustigen Ordnungswächter, Namens Beevers, zu Gericht gegangen. Als noch ein neuer Ausbruch der Gährung zu befürchten war, wurde Beevers in ein anderes Revier versetzt. Am letzten Sonnabend aber erfolgte seine Entlassung, „weil er unter falschen Angaben" in die Schutzmannschaft eingetreten war. Beevers hatte nämlich früher der Feuerwehr angehört, war aus derselben wegen eines unbedeutenden Disziplinarvergehens ausgeschieden und hatte dieses Umstandes in seiner Bewerbung um den Posten eines Schutzmannes keine Erwähnung gethan. Die „Pall Mall Gazette" empfiehlt den Gemaßregelten ihren Lesern als Portier, Hausmann u. dergl.

London, 22. Juli. Vor etwa 14 Tagen hat nach Mittheilungen der „Times" vor Mitgliedern des englischen Parlaments und zahlreichen Offizieren ein Schießversuch von der Insel Wight aus gegen einen etwa 500 Tonnen großen alten Hulk mit dem lenkbaren Brennan-Torpedo stattgefunden. Der Hulk wurde von dem Dampfer „Sea-Horse" an der Torpedo-Station so vorbeigeschleppt, daß er dieser die Breitseite bot. (Distanz?) Die Torpedos des Brennan-Systems werden dadurch in Bewegung gesetzt, daß durch eine am Lande stationirte Dampfmaschine von etwa 100 Pferdekräften seine Stahldrähte, welche auf Walzen im Innern des Geschosses aufgerollt sind, mit enormer Schnelligkeit abgehaspelt werden, wodurch die Walzen sich drehen und ihre Bewegung durch Räderübertragung der Schraube mittheilen. Der Torpedo erhält hierdurch eine Geschwindigkeit von 26 Knoten, und die ihm ertheilte Energie reicht aus, um ihn bis auf eine Entfernung von 2700 Meter zu treiben. Das im vorliegenden Falle verwendete Geschoß enthielt eine Sprengladung von 102 Kilogramm Dynamit, deren Explosion den richtig getroffenen Hulk nach wenigen Sekunden unter Wasser beförderte. Die bisher mit dem Brennan-Torpedo erzielten Resultate lassen es zweifellos erscheinen, daß derselbe zur Vertheidigung von Hafeneinfahrten, Wasserstraßen und Buchten, welche nicht breiter sind, als daß von jedem der beiden Ufer aus die Mittellinie der zwischen ihnen befindlichen Wasserstrecke entsprechend ihrer Tragweite von den Geschossen erreicht werden kann, vortrefflich geeignet und eben durch seine Lenkbarkeit, ferner aber durch die Größe seiner Sprengladung in diesem bedingten Wirkungsbereiche den gewöhnlichen automobilen Torpedos überlegen ist.

London, 23. Juli. (W. T. B.) Der gegenwärtig in Sunderland befindliche Sekretär des nationalen Seeleute-Vereins erließ ein Manifest an die Schiffseigner, in welchem ein allgemeiner, nächsten Sonnabend beginnender Ausstand aller Seeleute des vereinigten Königreichs angekündigt wird. Derselbe soll so lange dauern, bis den dänischen Seeleuten gleiche Löhnung mit den britischen zugestanden wird. Man will hierdurch die englischen Schiffseigner zwingen, ihren Einfluß bei den dänischen Eignern zu Gunsten der dortigen Schiffer geltend zu machen. Für nächsten Sonnabend ist eine Versammlung der Seeleute und Schiffseigner nach Sunderland einberufen.

London, 23. Juli. Stanhopes Erklärung, eine Einmischung des Parlaments in das kriegsgerichtliche Verfahren gegen das meuterische Gardebataillon nicht dulden zu können, hat große Entrüstung und Sturm in radikalen Kreisen erzeugt. Petitionen um Begnadigung der sechs Verurtheilten erscheinen allenthalben und sämmtliche Militärs sollen zur Unterzeichnung aufgefordert werden.

London, 23. Juli. Die „Times" melden aus Buenos Aires:

Privat-Telegramme kündigen einen ernsten Aufruhr in Valparaiso an. 5000 Ausständische plünderten und verbrannten zahlreiche Läden. Ein Ladenbesitzer bewaffnete sein Personal und vertheidigte seinen Laden, ein heftiges Feuer auf die Angreifer eröffnend, wobei eine Anzahl von ihnen getödtet oder verwundet wurde. Aller Geschäftsverkehr hat vollkommen aufgehört. Truppen wurden zu Hülfe gerufen und marschiren von Iquique an. Die Panzerschiffe im Hafen unterhielten vergeblich ein scharfes Feuer gegen die Ausständischen, die trotzdem die Plünderung fortsetzten, obwohl viele verwundet sind.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 20. Juli. Aus Lulea wird telegraphirt, daß eine Anzahl von schwedischen Reichstagsmännern in diesen Tagen eine Ausfahrt nach Norrland unternommen hatten und auf dem Wege dorthin Gegenstand eines Attentats gewesen seien. Als zwei Bahnassistenten am 13. d. M. Ripats, ungefähr eine Meile von Gellivana, passirten, bemerkten sie, daß die Schienenweiche unrichtig gestellt und festgekeilt war, offenbar in der Absicht, den Zug entgleisen zu lassen. Ein Hausirer Namens Lindholm wurde als verdächtig angehalten, weil er am vorigen Abend einem Bahnwächter gegenüber geäußert hatte, daß es besser sei die Bahn zu unterminiren und die Reichstagsmänner in die Luft zu sprengen als für dieselben auf Posten zu stehen. Wegen Mangel an Beweisen gegen ihn, hat man ihn indeß wieder auf freien Fuß setzen müssen.

Christiania, 20. Juli. Im hiesigen Tivoli ist das Publikum an den letzten Abenden in lebhafte Bewegung gerathen, weil es hieß, daß der Graf von Paris sich im Garten eingefunden hätte. Einige Blätter haben ebenfalls geglaubt mittheilen zu müssen, daß der französische Thronprätendent sich hier aufhalte. Es ist jedoch keinerlei Grund zu der Annahme vorhanden, daß sich der Graf zu dieser Zeit in Norwegen aufhalten sollte; die bezeichnete Person hat außerdem nicht die geringste Aehnlichkeit mit den Porträts des französischen Prätendenten. Der bezeichnete Reisende ist außerdem ohne jegliche Begleitung, welches der Graf wohl kaum sein würde, wenn Ersterer auch wahrscheinlich unter falschem Namen reist.

Rußland.

Petersburg, 17. Juli. Seit dem Jahre 1888 ist die russische Reichswehr, der Landsturm, in zwei Aufgebote eingetheilt, wobei die vier jüngsten Jahrgänge des ersten Aufgebots unter militärische Beaufsichtigung gestellt sind; sie können sogar zweimal zu sechswöchentlichen Uebungen eingezogen werden, womit man in diesem Jahre beginnen wird. In diesem Jahre traf man auch die äußerst wichtige Einrichtung, schon im Frieden schwache Stämme für die Landsturmbildungen zu schaffen, und jetzt ist deren Uniform festgestellt worden. Dieselbe gleicht der des Landsturms und besteht in grauer Tuchmütze mit Schirm; statt der Kokarde gelbkupfernes Landwehrkreuz, für Nichtchristen ein Schild; grautuchener bis an die Knie reichender Halbkaftan (Rock) schräg zum Zuhaken und so weit geschnitten, daß er bequem über einem warmen Anzug getragen werden kann; gleichfarbiger Klappkragen, rothe Achselklappen mit in gelber Oelfarbe aufgedruckten Buchstaben X. O. (Kadr Opoltschenija—Landsturm-Stamm); die Unteroffiziere haben am Kragen goldene Tressen und die auch in der Armee üblichen Abzeichen auf den Achselklappen. Die grautuchenen Hosen werden in hohen Stiefeln getragen, um die Rocktaille rother Gürtel, der Mantel und Baschlik wie das stehende Heer. Die Bewaffnung (Berdan-Gewehr) und Ausrüstung für die Reichswehrtruppen wird schon in Friedenszeiten an bestimmten Einberufungspunkten bereitgehalten. Die Bekleidung scheint noch nicht durchweg fertiggestellt zu sein.

Türkei.

† **Konstantinopel**, 22. Juli. Die Freilassung des Ingenieurs Gerson erfolgte am Sonnabend.

Es wurde konstatirt, daß seit Beginn des Baues der anatolischen Eisenbahn 38 räuberische Ueberfälle gegen die Ingenieure, Beamten und Arbeiter der Baugesellschaft verübt wurden, darunter vier Raubmorde.

Afrika.

Die Nachricht von der bevorstehenden Ernennung des Mister Cecil Rhodes, des obersten Direktors der britischen Südafrika-Gesellschaft, zum Premierminister der Kap-Kolonien ist mit Hinblick auf die Kolonialpolitik Englands eine Thatsache von außerordentlicher Wichtigkeit. Die Herren Rhodes und Hofmeyr, welchen letzteren man den Parnell Südafrikas nennt, sind die Führer der sogenannten „afrikanischen Partei" in der Kolonie. Diese Partei strebt die Gründung einer vereinigten Republik an, welche aus der Kap-Kolonie, Natal, Transvaalland, dem Oranjefreistaat und allen Gebieten gebildet werden soll, die in Südafrika unter dem Protektorate Englands stehen; zwischen der neuen Republik und England aber soll ein Bundesverhältniß hergestellt werden. Ehedem erwies sich die Gegnerschaft zwischen Holländern und Engländern als hinderlich für die Durchführung dieses Planes, aber Herr Hofmeyr, der selbst ein Holländer ist, wurde durch Mr. Rhodes zu dessen Plan einer Föderativ-Vereinigung der englischen und holländischen Kolonien mit England bekehrt und man beginnt den Plan auf allen Seiten mit Wohlwollen aufzunehmen, umsomehr, als sein Schöpfer, Herr Rhodes, die Grenzen der englischen Kolonisation thatkräftig bis zum Zambesi vorschiebt. Die reiche Gesellschaft, deren Leiter er ist, hat bereits 80,000 Pfund Sterling für den Bau einer Eisenbahn von Kimberley nach Bryburg im Stellaland ausgegeben und wird nächstens noch weitere 100,000 Pfund Sterling für den Bau einer befestigten Straße von Bryburg bis zu den Goldminen im Maschonaland aufwenden. Diese Straße wird durch die Forts, die in der Entfernung von einigen Meilen von einander angelegt und mit Geschützen armirt sein werden, beschützt sein; in den Forts werden die Truppen der Gesellschaft, welche sich bereits auf 1000 Mann belaufen und deren Zahl von Tag zu Tag zunimmt, untergebracht werden. Um Zusammenstöße mit den Negern zu vermeiden, wird diese Straße durch wüste Gegenden und in einer Entfernung von mehr als 100 Meilen von den Lagern (Kraals) der Eingeborenen geführt werden.

† **Kairo**, 22. Juli. Der Gesundheitszustand in ganz Egypten, ist, nach Meldungen aus Alexandrien, äußerst ungünstig. Die Pockenepidemie greift stark um sich.

Amerika.

† **Newyork**, 22. Juli. Im Comercial Hotel zu Denver brach in der Nacht Feuer aus. Von den im Hotel schlafenden 100 Personen wurden nur zwölf sehr mühsam gerettet, die übrigen verbrannten. Mehrere Feuerwehrleute sind ebenfalls dem Rauch und der Hitze erlegen.

Die in mehreren Staaten Südamerikas ausgebrochene revolutionäre Bewegung zieht weitere Kreise. Am ernstesten ist die Lage augenscheinlich in Argentinien, wo die Willkürakte der bisherigen Regierung unter dem Präsidenten Celman eine Verschwörung innerhalb der Armee, welcher schon seit längerer Zeit nicht getraut wurde, hervorgerufen haben. In Ergänzung der im Handelstheil des gestrigen Abendblattes von uns mitgetheilten Meldungen telegraphirt unser Londoner Korrespondent hierzu heute Vormittag Folgendes:

Aus Buenos-Ayres wird der „Times" gemeldet: Die von der argentinischen Regierung durch Detektivs unterhaltene Spionage unter den Offizieren und Mannschaften und die polizeiliche Ueberwachung derselben hat in der ganzen Armee große Unzufriedenheit erweckt, von welcher schlimme Folgen zu befürchten sind. Dies kann wirklich zu einer Verschwörung in der Armee führen, welche anscheinend bisher mehr in der Einbildung der Freunde des Präsidenten, als in Wirklichkeit bestand. Die Verantwortung für den vielleicht grundlos geschaffenen Allarm ist eine schwere, und die Unzufriedenheit ist so allgemein, daß sich sagen läßt, das ganze Land verschwöre sich gegen die Regierung, welche man für die Fortdauer der zum Ruin führenden Situation verantwortlich hält. Die Gefahr der Lage scheint unverändert.

(B. T.)

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 24. Juli. Die Direktion des Bellevuetheaters veranstaltet am Freitag ein großes Sommerfest mit italienischer Nacht und glänzender Illumination des ganzen Etablissements. Gleichzeitig ist großes Extra-Doppel-Konzert, welches von der beliebten Kapelle des Königsregiments unter der persönlichen Leitung ihres Dirigenten Herrn Offeney und der Stadttheaterkapelle ausgeführt wird, und dessen Programm ein außerordentlich reiches und gewähltes ist. Im Theater gelangt „Der arme Jonathan" zum 30. Mal zur Aufführung.

— Am Montag hielt der Schneiderverein sein diesjähriges Sommervergnügen in Glienken ab, welches vom schönsten Wetter begünstigt wurde und in bester Harmonie verlief. Die Königswürde errang Herr J. Schröder, Ritter wurden die Herren Heiner und Reise, Taubenkönigin Frau Gohlke.

* Auf der Fahrt von der Mönchenbrückstraße nach der Handelshalle kollidirte gestern Nachmittag ein Pferdebahnwagen am Bollwerk bei der Hünerbeinerstraße mit dem einspännigen Rollwagen des Räucherwaarenhändlers Herrn Schley derartig, daß der Straßenbahnwagen am Vorderperron aufs erheblichste beschädigt wurde. Der auf dem Perron befindliche Kutscher blieb unverletzt. Der Wagen mußte außer Fahrt gesetzt werden.

Aus den Provinzen.

Swinemünde, 22. Juli. An dem auf dem heutigen Schweinemarkte aufgestellten Karoussel (Besitzer Braun aus Westswine) brach gestern Abend um ½10 Uhr, während das ziemlich stark besetzte Karoussel in Bewegung war, einer jener Balken der Oberlage, an welchen die zum Halten der Pferde dienenden Eisenstäbe befestigt sind, und stürzte hernieder, wobei leider mehrere Kinder Beschädigungen davongetragen. Dem siebenjährigen Sohne des Telegraphenleitungs-Aufsehers Linde wurde das Unterkinn verletzt und außerdem ein Zahn nach innen gestoßen. Dem Söhnlein des Sattler Seiffert wurde der Arm geschunden, ein anderer Knabe wurde gegen einen der Wagen des Karoussels geschleudert, ohne jedoch Verletzungen davonzutragen. Die Ursache an dem Unfall ist darin zu suchen, daß ein Soldat mitten in der Fahrt auf das Karoussel hinaufsprang und dann, um vor der holden Weiblichkeit durch seine Geschicklichkeit zu glänzen, Turnübungen an den Balken der Oberlage anstellte.

Die herrlich gelegene Kirche von **Saßnitz auf Rügen**, in welcher die Kaiserin mehrmals zum Gottesdienst erschienen ist, birgt ein kostbares Andenken an den Prinzen Friedrich Karl. Es ist ein kunstvolles Kruzifix aus Kanonengut; der Prinz verlieh es der Kirche im Jahre 1883 bei ihrer Einweihung, zu der er persönlich erschien. Bekanntlich hatte sich der Prinz unweit Saßnitz am Meeresstrande eine einfache Besitzung geschaffen, wohin er sich während des Sommers einige Wochen zurückzog; prunklose Holz-Blockhäuser, die in Schweden gefertigt waren, bildeten dort seine Wohnung.

Greifswald 21. Juli. Gestern, Sonntag, hat in Levenhagen und Umgegend in den Stunden von 11 Uhr Vormittags bis Nachmittags 2 Uhr ein heftiges Unwetter getobt. Neben einem fast wolkenbruchartigen Regen und einem starken Wirbelwinde stand stundenlang ein Gewitter über den Ortschaften, Blitz folgte fast auf Blitz. In den Koppeln des Pächters Albrecht zu Jarmshagen wurde eine Kuh vom Blitz erschlagen. Auf dem Pachthofe des Gemeindevorstehers Möller zu Levenhagen traf ein kalter Blitzschlag das ziemlich große Scheunengebäude, so daß das ganze Gebäude derart zerstört wurde, daß das Dach nach innen zusammenbrach und die Seitenwände nach außen ausbogen; das Gebäude ist in wahrem Sinne des Wortes platt zusammengedrückt. Das der Scheune gegenüberstehende Viehzimmer wurde kurz darauf von einem Wirbelsturme von der Südwestseite erfaßt und nachdem zwei Gebinde des Daches durchbrochen waren, das ganze Dach nach Norden abgeschoben, so daß nur wenige Sparren stehen blieben. Während der Dachboden des Viehzimmers auf den beiden Giebelseiten unbelastet war, befand sich in den mittleren Theilen des Bodens der eingebrachte Heuvorrath: derjenige Theil des Gebäudes, über welchem das Heu lagerte, ist mit den Wänden etwa 2 Fuß übergeschoben, so daß das ganze Gebäude dem Einsturz droht. Eigenthümlich ist es, daß die Giebeltheile des Viehzimmers, wo der Bodenraum unbelastet war, aus ihrer Stellung nicht mitabgeschoben, sondern unverrückt stehen geblieben sind. — Die Gebäude des Möller'schen Hofes sind bei der „Colonia" gegen Feuerschaden versichert.

Vermischte Nachrichten.

— Zu einer empfindlichen Geldstrafe wurde in Bremerhafen der Schiffskapitän George Ruxton aus Liverpool verurtheilt, weil er sich geweigert hatte, dem deutschen Aviso „Blitz" aus dem Wege zu fahren. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Am 23. August v. Js. begegneten sich in der Weser der englische Dampfer „Gothland" und der kaiserliche Aviso „Blitz" zwischen der ersten und zweiten Tonne, und zwar kreuzten sich die Kurse der beiden Dampfer so, daß die Gefahr des Zusammenstoßes entstand. Da die „Gothland" den Aviso an der Steuerbordseite hatte, war sie nach Artikel 16 der Vorschriften über das Ausweichen der Schiffe verpflichtet, aus dem Wege zu gehen. Der Kapitän that dies aber nicht. Auf Befragen erklärt Kapitän Ruxton, daß ihm die kaiserliche Verordnung bekannt sei, daß er aber der Ansicht sei, daß diese nur auf See Kraft habe und nicht im Fahrwasser eines Flusses. Dem entgegen gelangte das Gericht zu der Ansicht, daß die betreffende Verordnung sowohl für das Fahrwasser des Flusses wie für die See gelte, und daß die „Gothland" verpflichtet war, dem Aviso aus dem Wege zu gehen. Kapitän Ruxton wurde in eine Geldstrafe von 750 Mark genommen, auf Grund des § 145 des Strafgesetzbuches.

Bremen, 21. Juli. Der beschränkte Raum, in welchem die Ausstellung der Architekten und Ingenieure Nordwestdeutschlands Unterkunft gefunden hat, steht in keinem Verhältniß zu der überreichen Fülle von Belehrung, welche dem Besucher hier Schritt für Schritt geboten wird. Wir haben schon Einiges davon erwähnt, besonders die Modelle der Weserkorrektion hervorgehoben. Wie diese, so geben auch die Modelle unserer Freihafenbauten eine Reihe von Aufklärungen, wenigstens den Laien, welche hier einen Blick in die Bauart des Hafens, seiner gewaltigen Kaimauern, seiner Schuppen, Speicher, Krähne u. s. w. werfen können, wie er nicht wieder geboten wird. Wir sehen den Pfahlrost, auf welchem sich das Mauerwerk erhebt, wir sehen die Leitungen der hydraulischen Druckröhren innerhalb dieses Mauerwerks, man zeigt uns die fahrbaren Krähne und ihren Betrieb mittels hydraulischen Drucks u. s. w. Wasserbauten gegenüber, wie sie in so großem Umfange hier, auf der Weser und deren Mündung erreicht sind, herrscht gewöhnlich eine recht große Unkenntniß. Wer einmal von Bremerhafen in See gefahren ist und nach etwa dreistündiger Fahrt mitten im wogenden Meere einen riesigen Leuchtthurm hat stehen sehen, der wird sich vergeblich gefragt haben nach der Bauart dieses gewaltigen Thurmes. Durch die Modelle der Architektenausstellung ist es möglich, ein Bild davon zu geben. Der Leuchtthurm am Rothen Sande, der nun schon fünf Jahre dasteht und den Wellen Trotz bietet, ist in einer Wassertiefe gegründet, welche bei Niedrigwasser noch 8 Meter beträgt. Ein fester Punkt, von dem aus der Bau begonnen werden konnte, war also an der Baustelle nicht vorhanden. Die erforderliche Baufläche ist dadurch geschaffen worden, daß aus Eisen am Lande ein zylindrischer Körper von linsenförmigen Querschnitten hergerichtet worden ist, dessen Grundfläche so groß war, daß ein genügend hoher Thurm auf derselben Platz finden konnte. Im unteren Theile des Zylinders war eine unten offene wasserdichte Taucherkammer so eingebaut, daß der ganze zylindrische Körper auf dem Wasser schwimmen konnte. Nachdem der Zylinder in das Meer bis auf die Sohle desselben hinabgelassen war, so, daß seine Wände hoch über das Wasser hinausragten, hatte man innerhalb dieser einen geschützten, wenn auch nur kleinen Arbeitsplatz. Nach Herstellung einer genügenden Belastung wurde das in der unteren Taucherglocke befindliche Wasser mit Hülfe von Luftpumpen unten herausgedrückt und dann konnte dieser Raum unter Benutzung besonderer Luftschleusen von Arbeitern betreten werden. Die Sohle unter dem mit Luft gefüllten Raum wurde nach und nach vertieft, der durch Abgraben gewonnene Sand durch ein Gebläse nach oben geschafft. Der zylindrische Körper sank mit allen seinen Einrichtungen natürlich, der unter ihm vorgenommenen Abgrabung entsprechend, immer tiefer. Auf diese Weise ist eine Absenkung von 14 Meter unter der Meeressohle erreicht und ein Fundament für den Thurm von 24 Meter Höhe geschaffen worden. Auf diesem ist der Leuchtthurm ganz aus Eisen gebaut und steht nun schon 5 Jahre fest und unerschütterlich. Der Ingenieur Harkort hat die Gründung und den Aufbau des Thurmes ausgeführt. Auch die Konstruktion der übrigen Leuchtthürme an der Wesermündung sind an Modellen sichtbar. Eine Karte giebt über die Befeuerung der ganzen Außenweser und den Lichtkreis der einzelnen Feuer Aufschluß. Die kleineren Leuchtthürme sind auf je vier starken Beinen stehende Häuser. Die Fundamente für die Beine jedes Thurms sind durch Brunnen gebildet. Die Thürme sind auf dem Lande zusammengesetzt und dann zwischen Fahrzeugen schwimmend an Ort und Stelle gebracht. Ueber die Wassertiefen geben Peilungskarten die nöthige Auskunft.

— Lehrer: „Eine unbekannte Anzahl bezeichnen wir mit x. Also z. B. x Häuser, x Soldaten, x Tische . . . . Meyer, fahre fort." Meyer (schweigt). Lehrer: „Herrgott, das ist doch leicht. Sieh mich an, Meyer, x Arme, x Nasen, x Augen . . . Meyer (freudig): „X-Beine!"

Schiffsbewegung.

Bremen, 22. Juli. Der Schnelldampfer „Ems", Kapitän R. Sander, vom **Norddeutschen Lloyd in Bremen**, welcher am 12. Juli von Bremen und am 13. Juli von Southampton abgegangen war, ist heute um 3 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Bankwesen.

Markgrafthum Oberlausitz Obligationen (königlich preußischen Antheils) Em. II. Die nächste Ziehung findet im August statt. Gegen den Koursverlust von circa 3 Prozent bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 9 Pfg. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Posen, 23. Juli. Spiritus loko ohne Faß 50er 57,60, do. loko ohne Faß 70er 37,60. Höher. — Wetter: Regnerisch, windig.

Magdeburg, 23. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent —,—, Nachprodukte exkl. 75 % f. Rendement 14,80. Sehr fest, ohne Angebot. Brodraffinade I. 28,25. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 27,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Sehr fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,80 B., per August 13,75 bez., 13,80 B., per September 13,10 bez. u. B., per Oktober-Dezember 12,25 G., 12,35 B. Ruhig.

Köln, 23. Juli, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 22,50, do. fremder loko 22,50, do. per Juli 22,10, per November 18,90. Roggen hiesiger loko 17,75, fremder loko 18,25, per Juli 17,20, per November 15,15. Hafer hiesiger loko 18,00, fremder 17,50. Rüböl loko 69,50, per Oktober 58,70.

Hamburg, 23. Juli, 12 Uhr 26 Minuten Nachm. (Privat-Depesche von Lassally u. Sohn in Hamburg.) Kaffee-Termin-Markt. Juli 87,00, September 86,25, Dezember 79,25. Ruhig.

Hamburg, 23. Juli, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juli 87,25, per September 86,25, per Dezember 79,25, per März 1891 77,25. Ruhig.

Hamburg, 23. Juli, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 13,67½, per August 13,60, per Dezember 12,27½, per Mai 1891 12,57½.

Pest, 23. Juli, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko fest, per Herbst 6,96 G., 6,98 B., per Frühjahr 1891 7,36 G., 7,38 B. Hafer per Herbst 6,17 G., 6,19 B., per Frühjahr 1891 6,50 G., 6,52 B. Neuer Mais per Juli-August 5,33 G., 5,35 B., per August-September 5,35 G., 5,37 B., per Mai-Juni 1891 5,21 G., 5,23 B. Kohlraps per August-Dezember 10,80 G., 10,85 B.

Paris, 23. Juli. Anfangsbericht. Mehl ruhig, per Juli 59,00, per August 59,00, per September-Dezember 56,10, per November-Februar 55,40. — Spiritus ruhig, per Juli 36,00, per August 36,50, per September-Dezember 37,50, per Januar-April 38,50. — Wetter: Schön.

Havre, 23. Juli, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee in Newyork schloß unverändert.

Rio 4000 Sack, Santos 5000 Sack. Rezettes für gestern.

Havre, 23. Juli, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per September 106,50, per Dezember 98,00, per März 1891 96,00. — Ruhig.

London, 23. Juli, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Angekommener Weizen fest; französischer Nachfrage; englischer Vollpreise, knapp; fremder sehr ruhig, stetig. Russischer Hafer sehr ruhig, unverändert. Amerikanischer Mais ¼ höher, gute Nachfrage. Uebriges ruhig, fest.

Fremde Zufuhren: Weizen 70,340, Gerste 12,360, Hafer 40,250.

London, 23. Juli, Nachm. 2 Uhr 16 Minuten. Kupfer, Chili bars good ordinary brands, 58 Lstr. — Sh. — d. Zink 23 Lstr. 2 Sh. 6 d. Blei 12 Lstr. 17 Sh. 6 d.

London, 23. Juli. Roheisen. Mixed numbres warrants 45 Sh. 8 d.

Telegraphische Depeschen.

Rom, 23. Juli. „Capitan Fracassa" erklärt die Nachricht, nach welcher eine gemeinsame Aktion Italiens und Englands gegen den Sudan bevorstände, für erfunden.

Paris, 23. Juli. Die radikale Presse greift heftig die Amnestie-Kommission an, welche den von der äußersten Linken nach der Begnadigung der Herzogs von Orleans gestellten Amnestie-Antrag einstimmig ablehnte.

Der Bericht über das Kriegsbudget ist gestern Abend vertheilt worden. Die Effektivstärke für 1891 wird diejenige für 1890 um 6000 Mann übersteigen, wodurch eine Mehrausgabe von 3½ Million veranlaßt wird. Der Manöverkredit wird um 1½ Million erhöht, ebenso der Kredit für die Mehreinstellung der Reservisten. Die Anwendung des neuen Gesetzes über die Offiziere fordert 3,800,000 Franks Mehrausgabe, während die Ausgleichung der Offiziersgehälter 1,325,000 Franks mehr fordert.

London, 23. Juli. „Daily News" erfährt, daß bei der Metzelei in Erzerum am 20. Juni auch der armenische Bischof getödtet wurde.

Petersburg, 23. Juli. Fürst Bismarck empfing gestern abermals den Korrespondenten der „Nowoje Wremja" und versicherte demselben: Seine Hauptaufgabe sei die Förderung des Friedens; die Hauptgefahr sei gegenwärtig die Sozialdemokratie.

Kairo, 23. Juli. Die Gebäude der Eisenbahnverwaltung sind total niedergebrannt.

Newyork, 23. Juli. Ein voll besetzter Personenzug stürzte in Kolorado in einen Abgrund, weil die Brücke kurz vorher durch einen Wolkenbruch weggeschwemmt war. Der Lokomotivführer und viele Passagiere getödtet, Viele schwer verwundet.

Letzte Nachrichten.

Hamburg, 23. Juli. Nach einer bei Lloyds eingegangenen Depesche signalisirte der Dampfer „Sparndam„ der Lloydstation auf der Insel Wight, daß der der „National-Linie" angehörige Dampfer „Egyt", welcher sich auf der Fahrt von Newyork nach London befand, auf der See in Brand gerieth. Alle auf dem Dampfer befindlichen Personen wurden durch den Dampfer „Manhattan" gerettet und sollen in Dover gelandet werden.

Hamburg, 23. Juli. „Reichstag", der erste Dampfer der neugegründeten deutsch-ostafrikanischen Linie, verließ heute Nachmittag 6 Uhr den Hafen mit einem vollen Kargo und einer großen Anzahl von Passagieren. Se. Excellenz von Stephan sandte der Direktion ein Glückwunsch-Telegramm.

Mainz, 23. Juli. Bei den hier stattgehabten Wahlmännerwahlen für den hessischen Landtag wurden 1285 St. für die Kandidaten der Sozialdemokraten, 966 St. für die der Nationalen und Freisinnigen und 826 St. für die des Zentrums abgegeben.

Paris, 23. Juli. Der hiesige Gesandte der Republik Guatemala hat eine Depesche erhalten, der zufolge am 20. d. M. alle Republiken Zentral-Amerikas einen Vertrag unterzeichnet hätten, welcher bezwecke, den General Ezeta zum Rücktritt von der Präsidentschaft und zur Wiederherstellung der gesetzmäßigen Regierung in San Salvador zu veranlassen. Die Truppen von Guatemala stünden an der Grenze und hätten den Befehl, weder die Grenze zu überschreiten, noch die Offensive zu ergreifen. Die Depesche behauptet übrigens, daß ein Zusammenstoß der Streitkräfte von Guatemala und San Salvador noch nicht stattgefunden hätte.

Helgoland, 23. Juli. Bei einem großen Sturme kenterte heute Nachmittag 2 Uhr im Nordhafen ein auf einer Segelparthie befindliches Mittelboot, in welchem sich der Konsul Rohlsen nebst Kindern und ein Fräulein Jonassohn aus Hamburg befanden. Konsul Rohlsen, Fräulein Jonassohn und der Schiffer Christ von hier ertranken, die Kinder wurden durch Kurgäste und Schiffer gerettet.

Wetteraussichten für Donnerstag, 24. Juli 1890.

Ein wenig wärmeres, zeitweise heiteres, vorherrschend wolkiges Wetter mit etwas Regen und frischen westlichen Winden.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 22. Juli, Oberpegel 5,06 Meter, Unterpegel 0,00 Meter über Null. — **Elbe** bei Dresden, 22. Juli, — 0,42 Meter. — Magdeburg, 22. Juli, + 1,61 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,18 Meter. — **Weichsel** bei Warschau + 1,10 Meter; bei Thorn + 0,15 Meter. — **Warthe** bei Posen, 22. Juli, + 0,80 Meter. — 21. Juli: **Netze** bei Usch + 0,96 Meter.

Berlin, den 23. Juli 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Name	Zins	Kurs	Name	Zins	Kurs
Deutsche R.-Anl.	4%	107,20 bG	Schl.-Hlst.-Pfdb.	3½%	—,—
do. do.	3½%	100,00 bG	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. Consol. Anl.	4%	106,75 bG	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	100,00 bG	Westpr. rittersch	3½%	98,[illegible]
Preuß. St.-Anl.	4%	101,80 G	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	108,00 G	Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,30 b	Kur- u. Neumärk.	4%	103,20 b
Berl. Stadt-Obl.	3½%	99,10 b	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	103,50 b
do. do. neue	3½%	99,40 b	Posensche do.	4%	103,20 b
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	103,00 bG
Berliner Pfdbr.	5%	118,60 b	Rh. u. Westf. do.	4%	103,50 bG
do. do.	4½	112,00 b	Sächsische do.	4%	103,10 b
do. do.	4%	105,10 G	Schlesische do.	4%	103,30 b
do. do.	3½%	99,40 b	Schl. Holst. do.	4%	103,10 G
Kur- u. Neumärk.	3½%	99,80 G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	3½%	92,60 b	Bayerische Anl.	4%	105,20 G
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	89,00 G
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	—,—
do.	3½%	98,10 G	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	—,—
do	3%	87,10 G	Pr. Präm.-Anl.	3½%	160,50 bG
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	97,90 bG	Bayer. Präm.-Anl.	4%	140,90 b
Pommersche do.	3½%	99,60 bG	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	138,60 b
do do	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		26,90 G
Posensche do.	4%	102,60 G			
do. do.	3½	98,20 G			
Sächsische do.	4%	——			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	——			

Fremde Fonds.

Name	Zins	Kurs	Name	Zins	Kurs
Aegyptische Anl.	4½%	—,—	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,90 b
do. do.	5%	—,—	do. do. amortb.	5%	99,20 B
Argentische Anl	5%	88,30 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,00 G	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	83,00 b	do. do. 1880	4%	96,90 bG
Italienische Rente	5%	95,00 B	do. do. 1887	4%	—,—
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. Goldrente	6%	109,40 b
do. do.	6%	—,—	do. do. 1884 stpfl.	5%	107,25 b
Mexican. Anleihe	6%	97,60 B	do. (2 Orient) 1878	5%	—,—
do. do. 20 L. St.	6%	99,50 b	do. Präm.-A. 1864	5%	170,10 G
Oesterr. Gold-R.	4%	95,50 bG	do. do. 1866	5%	161,25 G
do. Papier-R.	4⅕%	77,50 bG	do. Bodencr. neue	4½%	100,50 bG
do. do.	5%	88,50 bG	Serb. Gold-Pfdb.	5%	88,50 bG
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	78,70 bG	do. Rente	5%	86,00 b
Oest. 250 Fl. 1854	4%	121,40 b	do. do. neue	5%	86,50 b
do. Cred. 100 1858	4%	—,—	Ungarische Gold-Rente	4%	89,90 b
do 1860er Loose	5%	126 50 b	Ungarische Papier-Rente	5%	86,00 B
do. 1864er Loose	—	313,00 G			
Rum. St.-A. Obl.	6%	101,90 bG			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Name	Zins	Kurs	Name	Zins	Kurs
Eutin-Lübeck	4%	54,25 b	Dux-Bodenbach	4%	232,40 b
Frankf. Güterb.	4%	88 75 bG	Gal. Carl-Lud.	4%	88,90 b
Lübeck-Büchen	4%	169,20 b	Gotthardbahn	4%	—,—
Mainz-Ldwigh	4%	119,30 b	It. Mittelm.-B.	4%	114 00 b
Marb.-Mlawka	4%	64,40 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	70 60 bG
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101,50 bG	Östr. Frz.-Stsb.	4%	104,00 b
Ostpr. Südbahn	4%	101,00 bG	do. Nordwb.	5%	94,00 G
Saalbahn	4%	46,10 bG	do. Lit. B. Elbth.	4%	102,25 b
Stargard-Posen	4½%	103,25 b	Südöst. (Lomb.)	3%	65,00 G
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—	Warschau-Ter.	5%	102,50 B
Baltische Eis.	3%	67,25 b	do. Wien	5%	223,05 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Name	Zins	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	112,25 b
Marb.-Mlawka	5%	112,50 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	116,90 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Name	Zins	Kurs	Name	Zins	Kurs
Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	—,—	Charkow-Asow g.	5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	—,—	do. in Livr. Sterl. . .	5%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	—,—	Chark.-Krementsch g.	5%	102,20 G
Berl.-Hamb. 3. Emission	4%	—,—	do. do. Livr. St.	5%	102,70 b
Brl.-Pd.-Mgd. A	4%	—,—	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	79,70 B
Berl.-Stett.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib. .	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. . gar.	4½%	101,00 B
do. 7. Em.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	92,60 bG
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig. . . .	4%	92,10 G
do. Lit. B.	4%	——	Kursk-Kiew gar.	4%	93,75 G
Oberschles. Lit. B.	3½%	——	Losowo-Sewastop.	5%	98,10 b
do. Lit. D.	4%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	95,00 B
do. Em. v. 1879	4½%	——	do. Smolensk. g.	5%	101,80 bB
Saalbahn	3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.) . .	4%	92,00 bG
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	87,30 G	Rjasan-Kozlow g.	4%	93,90 b
Gotthardb. 4. Ser.	5%	103,75 G	Rjaschk-Morczansk gar. . . .	5%	101,25 b
do. conv.	4%	103,25 B	Rybinsk-Bologoye	5%	96,70 b
Kronprinz-Rudolfbahn . . .	4%	85,50 b	Schuja-Iwanowo gar. . . .	5%	102,50 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	101,20 b	Russ. Südwestbahn gar. .	4%	94,60 G
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,10 G	Transkaukasisch. g.	3%	80,50 bG
Oest. Franz-Stb. 1874 gar. .	3%	81,40 G	Warschau-Teresp. pol . . .	5%	108,20 bG
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	80 90 bB	Warschau-Wien 2. Emission .	5%	165,00 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,50 B	Wladikawkas gar.	4%	93,60 G
do. do. Gold-Pr.	4%	101 20 G	Zarskoe-Selo	5%	93,75 B
Südöst. Bahn (Lomb.) . .	3%	66,40 G	Northern Pacific II.	6%	113 30 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Oregon Railway Nav. . .	5%	100,40 B
do. do. g.	5%	—,—			
Brest-Grajewo	5%	99,20 B			

Hypotheken-Certificate.

Name	Zins	Kurs	Name	Zins	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg. . .	3½%	98,00 G	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115) . .	4½%	114,50 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg. . .	3½%	98,00 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,80 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg. . .	3½%	94,00 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110) . .	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,60 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	117,10 G
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6. .	5%	110,50 G	do. do. (rz. 100)	4%	101,70 bG
do. do. do.	4%	101,60 bG	do. do.	3½%	96,00 B
do. do. conv.	4%	101 60 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	95 80 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100) .	4½	105,00 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120) . .	4½%	117 10 G
do. do. do.	3½	96,00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120) . .	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100) . .	4%	101,70 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110) . .	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	97,50 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific. . .	4½%	100,50 bG
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	94,00 G	do. do. do.	4%	101,70 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110) . .	5%	113,75 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,30 b
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100) . .	5%	107,60 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G. . . .	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	4½%	106,10 bG
			do. do. (rz. 110)	4%	100,00 G
			do. do. (rz. 100)	4%	99,25 G

Bank-Papiere.

Name	Div. p. 1888	Kurs	Name	Div. p. 1888	Kurs
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	3⅔	75 00 bG	Dtsch. Genossensch.	7½	129,50 bG
Berliner Cassenver.	5½	136 00 G	Disc.-Command.	12	221,20 b
do. Handelsges.	10	165,30 bG	Dresdner Bank	9	155,40 b
do. Prod.-Hdl.	5	136,00 bG	Nationalbank	9	134 10 b
Bresl. Disc.-Bank	6½	108,75 b	Pomm. Hyp. conv.	4	97,00 bB
Darmstädter Bank	9	156,50 b	Pr. Centr.-Bod.	9½	156,25 G
Deutsche Bank	9	167,50 bB	Reichsbank	5	142,90 b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Name	Div.	Kurs	Name	Div.	Kurs
Berzelius Bergw.	6½	110,10 bG	Harkort Bergw.	4	125,50 bG
Bochum. Bgw. A.	—	46,10 b	Hibernia	7½	166,75 bB
do. Gußstfab.	9	163,50 bG	Kön.- u. Laurah.	5½	146,00 b
Bonifacius	8	108,50 bG	Louise Tiefbau	3½	114 00 bG
Borussia Bergw.	4	62,50 bG	Märk.-Westf.	12	228,75 G
Donnersmarckh.	4	85,50 G	Oberschlesische	5½	95,95 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A. .	6	91,90 b	Stolberg. Zink-H.	2½	63,10 bG
Gelsenkirchener	6	165,50 bG	do. do. St.-Pr.	7½	124,10 G

Industrie-Papiere.

Name	Div.	Kurs	Name	Div.	Kurs
Adler Brauerei	5	110,00 b	Danz. Oelmühle	11	131 00 bG
Ahrens do.	4	81,00 G	Dessauer Gas	10	172 00 bG
Böhmisches do.	15	—,—	Nobel Dyn. Trust	8½	157 00 bG
Bock do.	5	84,00 b	G.-F. Harb.-Wien	16⅔	279,00 bG
Bolle do.	6	—,—	Löwe u. Co.	15	297,00 G
Landré do.	10	—,—	Magd. Gas-Ges	4½	90,00 B
Tivoli do.	4	123,00 b	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	146,00 G
Bredow. Zuckerf.	7	83,00 bG	do. (Lüders)	8⅔	156,60 G
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	95,50 B	Grusonwerke	12	141,75 b
Leopoldshall	4	89,80 G	Hallesche	16	380,00 B
Oranienburg	4	78,50 G	Hartmann	8	147,50 G
do. St.-Pr.	5	88,50 G	Pomm. conv.	8	83,00 G
Schering	18	236,50 bG	Schwartzkopf	12½	209,25 b
Staßfurter	8	136,50 bG	St. Vulc. L. B.	6	101,75 bG
Union	9	146,00 bG	Nordd. Lloyd	4	154,40 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6½	100,90 G
Möller u. Holb.	4	48,00 bG	Siem. Glas-Ind.	11	154,60 G
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	150,10 G
P. Prov. Zuckers.	2½	—,—	Stralf. Spielkart.	6	—,—
St. Ch.-F. v. Did.	30	369,90 bG	Gr. Pferdeb.-G.	12½	260,50 bG
St. Walzm.-Act.	30	——	Carlsr. Pferdeb.	—	97,40 B
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2	71,00 G
St. Dampf. A. G.	13½	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	130,10 G
Papiers. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Name	Div.	Kurs	Name	Div.	Kurs
Aachen-Münch.	420	11050,00 B	Germania	45	1100,00 G
Berliner Feuer.	176	3100 00 B	Magd. Feuer	225	4599,50 B
do. Ld. u. W. T	120	1650,00 G	do. Rückv.	45	——
do. Leben	178	4350,00 G	Preuß. Leben	37,5	725,00 B
Colonia, Feuerv.	400	10000,00 G	Pr. Nat.-V. St.	72	1120,00 G
Concordia, L.	84	1420,00 G	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	7000,00 B	Thuringia	240	4795,00 bG

Bank-Diskont.

Reichsbank 4, Lombard 5
Privatdiscont 3⅛ b

	Bank-Diskont	Wechsel-Cours vom 23. Juli.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,85 G
do. 2 Monat	2½%	168,25 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,85 G
do. 2 Monat	3½%	80,55 B
London 8 Tage	2½%	20,43 b
do. 3 Monat	2½%	20,23 b
Paris 8 Tage	3%	80,80 bG
do. 2 Monat	3%	80,50 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	175,75 b
do. 2 Monat	4½%	174,90 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,65 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,80 b
Petersburg 3 Wochen	6%	239,75 b
do. 3 Monat	6%	238,00 b
Warschau 8 Tage	6%	240,10 b

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Ducaten per Stück	9,68 b	Engl Banknoten	20,46 b
Sovereigns	20,36 G	Franz. Banknoten	80 95 b
20 Francs per Stück	16,23 b	Oesterr. Banknoten	175,75 b
Dollars	4,1775 G	Russ. Noten	241,25 b

Klippen des Glücks.

Roman von **Adolf Streckfuss.**

49)

Wenn er die Summen zusammenrechnete, welche er im Laufe der Jahre nutzlos für Albrecht geopfert hatte, um dessen Schulden zu bezahlen, ergab sich ein so großes Kapital, daß dessen Zinsen schon eine erhebliche Summe betrugen. Und alle diese Opfer waren vergeblich gebracht, Albrecht wußte ihm dafür keinen Dank, jede Gelegenheit, jeden Besuch in Berlin oder Breslau benutzte er, um immer wieder aufs Neue sein früheres wüstes Leben zu beginnen, um neue Schulden zu machen.

Ihm war nicht zu helfen, am wenigsten durch die Erfüllung seiner Forderung.

Nur wenn er wußte, daß er auf keine Nachsicht mehr zu rechnen hatte, gewann er vielleicht, gezwungen durch die äußerste Noth, die ihm fehlende Kraft, seine Neigung für ein wüstes Leben und besonders für das Spiel zu unterdrücken.

Herr v. Osternau war überzeugt, recht gehandelt zu haben, aber besorgt war er doch! Wenn Albrecht nun wirklich seine Drohung ausführte?

Ein Schauer überrieselte den gutmüthigen Mann, der Gedanke, daß er vielleicht die Schuld am Tode des Vetters tragen könne, war ihm entsetzlich.

Er setzte sich an den Schreibtisch und schrieb mit fliegender Feder einen Brief an den Onkel Sastrow, er theilte diesem mit, in welcher Verlegenheit er sich befinde und bat ihn, sofort an den Vetter Albrecht zu schreiben, diesem seine Hülfe zur Regulirung seiner Ehrenschulden anzubieten unter der Bedingung, daß Albrecht dieselbe nach und nach von seinem Gehalte tilge, er übernehme hierfür die Bürgschaft, nur dürfe Albrecht dies nicht erfahren, er solle glauben, daß der Onkel Sastrow aus eigener Initiative ihm die Hülfe anbiete.

Als er den Brief dem Reitknecht Wenzel mit dem Befehle eingehändigt hatte, ihn sofort nach der Station Mirbach zu bringen, wurde er etwas ruhiger, aber immer noch beschäftigte ihn die Sorge um den Vetter Albrecht so lebhaft, daß er darüber die Unterredung ganz vergaß, zu welcher er Pechmayer beschieden hatte.

Erst als dieser pünktlich zur festgesetzten Zeit erschien, wurde er an den fatalen Brief des Predigers Widmann wieder erinnert.

Auch der Kandidat sollte nach diesem Briefe, wie der Lieutenant, sein väterliches Erbtheil in Ausschweifungen verschleudert haben, auch er war, wie der Vetter Albrecht, ein leidenschaftlicher Spieler, der sogar ihm anvertrautes Geld angegriffen haben sollte.

Unwillkürlich ergab sich für Herrn v. Osternau ein Vergleich zwischen Beiden.

Keine Spur der gemachten Verzweiflung, die der Lieutenant zu heucheln versucht hatte, lag in des Kandidaten Zügen, dieser erschien so ruhig und selbstbewußt, daß Herr v. Osternau schon, ehe Pechmayer noch ein Wort gesprochen hatte, halb überzeugt von seiner Schuldlosigkeit war, dann aber, als er dem jungen Manne forschend ins Auge sah und dieser, dem Blick ausweichend, zur Seite schaute, erwachte doch wieder in ihm ein Zweifel.

Ob Egon ahnte, was in der Seele des Herrn v. Osternau vorging?

Er erhob den Blick wieder, er schaute nicht mehr scheu seitwärts, und mit klarer ruhiger Stimme, ohne alle Verlegenheit begann er selbst, eine Frage nicht abwartend, die Unterredung, die über sein künftiges Verhältniß zu dem Schloßherrn entscheiden mußte.

Sie haben gestern harte Worte zu mir gesprochen, Herr v. Osternau," sagte er ernst, „Sie haben mir offen gesagt, daß Sie das Vertrauen zu mir verloren haben —"

„Nicht doch, **ich** habe nur gesagt, daß es erschüttert worden ist. Ich war Ihnen Offenheit schuldig, und Sie müssen meine Worte durch den Brief des Herrn Predigers Widmann gerechtfertigt finden. Von den Erklärungen, welche ich von Ihnen erwarte, wird es abhängen, **welchen Werth ich** diesem **Briefe** beilegen darf."

„Ich bin bereit, Ihnen diese Erklärung zu geben. Ich gebe Ihnen die Versicherung, daß jedes Wort, welches ich Ihnen sagen werde, meiner innigen Ueberzeugung nach die volle Wahrheit enthalten wird, aber ich verhehle Ihnen nicht, daß eigenartige Verhältnisse, über die ich mich in diesem Augenblick nicht auslassen kann und will, mir verbieten, Ihnen die ganze Wahrheit zu sagen. Ich bin gezwungen, über manche Verhältnisse zu schweigen, während es mir doch möglich wäre, durch ein einziges offenes Wort die ganze lächerliche Anklage, die in diesem Briefe erhoben wird — lächerlich, soweit sie meine Person betrifft — als falsch zu beweisen; aber ich werde dies Wort nicht sprechen! Genügen Ihnen die Erklärungen, die ich Ihnen geben kann, nicht, dann, Herr v. Osternau, muß ich Sie erinnern an das Uebereinkommen, welches wir getroffen haben, als ich in Ihr Haus eintrat. Wir haben uns beiderseits die volle Freiheit gewahrt, in jedem gegebenen Moment ein Verhältniß zu lösen, welches nicht länger bestehen darf, wenn Sie mich schuldig halten der nichtswürdigen Unterschlagung mir anvertrauten Geldes."

„Das ist eine seltsame Einleitung Ihrer Erklärung, eine Antwort auf dieselbe kann ich Ihnen erst geben, wenn ich mehr von Ihnen gehört habe."

„Ich verlange sie nicht früher; ich begreife es, daß dieser Brief, den ich Ihnen hiermit zurückstelle, Ihr Vertrauen zu mir erschüttert hat. Sie kennen mich zu kurze Zeit, um überzeugt sein zu können, daß ich trotz trauriger Charakterfehler doch niemals einer ehrlosen Handlung fähig bin; der Brief des Herrn Predigers Widmann, der Wahres und Falsches in bunter Mischung enthält, mußte Sie bedenklich machen. Lassen Sie mich die Behauptungen des Briefes der Reihe nach durchgehen. Es ist unwahr, daß der Prediger Widmann den verwaisten Sohn seiner Schwester mit Wohlthaten überhäuft und ihm eine gute Erziehung gegeben habe, er hat ihn hart behandelt und ihn erst zur Schule entlassen, als er dazu gezwungen wurde, und die Kosten der Erziehung und des Unterrichts sind nicht von ihm getragen, sondern aus dem väterlichen Erbtheil des verwaisten Knaben entnommen worden. Dagegen ist es wahr, daß der junge leichtfertige Mensch den Rest seines Vatererbes in nichtigen Vergnügungen vergeudet und seiner Leidenschaft zum Spiel geopfert hat, es ist wahr, daß er deshalb seine erste Stelle verloren hat. In einer späteren Stellung hat er sich indessen das Vertrauen seiner Vorgesetzten derart wieder erworben, daß Herr Direktor Kramser Ihnen den seiner Ueberzeugung nach Gebesserten zum Informator für Ihren Sohn empfehlen konnte. Ich gestehe Ihnen offen, Herr v. Osternau, ich habe kein vorwurfsfreies Leben geführt, ich habe Zeit und Geld in thörichten Vergnügungen verschwendet, aber eine ehrlose Handlung, das schwöre ich Ihnen zu, habe ich niemals begangen! Es ist wahr, daß der Schulze Brandes dem Neffen des Predigers Widmann die fragliche Summe zur Ueberlieferung an denselben übergeben hat, und daß dies Geld noch nicht abgeliefert worden ist; aber unterschlagen habe ich weder dies Geld, noch habe ich es verspielt. Den Grund, weshalb ich bis jetzt das Geld noch nicht abgeliefert habe, muß ich für jetzt verschweigen, nur soviel kann ich Ihnen sagen, daß ich das volle Recht hätte, eine Auszahlung der Summe an den Herrn Prediger zu verweigern. Trotzdem aber soll er sein Geld ohne irgend einen Verlust erhalten, ich übergebe Ihnen hiermit die fragliche Summe, Herr v. Osternau, mit der Bitte, sie dem Herrn Prediger zu übersenden."

Egon zog bei diesen Worten seine Brieftasche hervor und zählte das Geld auf den Tisch auf.

Herr von Osternau **war** aufs Höchste überrascht.

„Sie besitzen das Geld," rief er, „weshalb haben Sie es nicht längst schon an Ihren Onkel gesendet?"

„Diese Frage kann ich Ihnen zu meinem Bedauern nicht beantworten," erwiderte Egon ernst. „Ich müßte, um die Wahrheit zu sagen, Verhältnisse berühren, welche ich wenigstens für jetz unberührt zu lassen wünsche. Nur die Versicherung kann ich Ihnen geben, daß ich niemals auch nur im Traum daran gedacht habe, Herrn Prediger Widmann seines Eigenthumes zu berauben. Genügt Ihnen diese Versicherung nicht, dann, Herr v. Osternau, darf meines Bleibens im Schloß nicht länger sein; ich muß die mir liebgewonnene Stellung aufgeben, so schwer mir dies auch wird; ich kann nicht länger der Informator Ihres Sohnes sein, wenn Sie das Vertrauen zu mir verloren haben."

„Nein, ich habe es nicht verloren; ich glaube Ihnen, daß Sie einer ehrlosen Handlung unfähig sind; aber ich gestehe Ihnen offen, es gefällt mir nicht, daß Sie sich in Geheimnisse einhüllen."

„Ich bedaure dies, aber ich bin dazu gezwungen. Für jetzt wenigstens vermag ich Ihnen nicht die volle Wahrheit zu sagen, und lügen kann und will ich nicht."

„Ich habe kein Recht, mich in Ihr Vertrauen zu drängen, kein Recht, Ihnen Vorschriften zu machen, aber als älterer Mann bin ich berechtigt, Ihnen offen meine Ansicht zu sagen. Der Ton, in welchem Sie von Ihrem Oheim gesprochen haben, gefällt mir ebensowenig, wie Ihre Geheimnißkrämerei. Sie nennen ihn nie anders, als Herr Prediger Widmann, das Wort mein Oheim ist nicht über Ihre Lippen gekommen. Es ist möglich, daß Ihr Onkel gegen Sie in früherer Zeit strenge gewesen ist, aber ich kann es nicht billigen, daß Sie ihm dies noch heute nachtragen. Sie sollten nicht unversöhnlich sein! Wenn zwischen Verwandten, zwischen dem Oheim und dem Neffen die Harmonie, das herzliche Einvernehmen gestört ist, dann ist es Pflicht des Neffen, den ersten Schritt zur Versöhnung zu thun.

(Fortsetzung folgt.)

I. Bei der am 1. Juli d. J. stattgefundenen **Ausloosung** der **Stamm-Aktien** der **Stargard-Posener** Eisenbahn-Gesellschaft sind gezogen worden:

1774 Stück à 100 Thaler (300 Mark)
(abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen-Reihe V. Nr. 9 und 10).

Nr. 3 35 42 43 49 87 95 134 135 143 156 157
169 170 216 219 235 241 272 276 351 364
381 386 409 426 433 448 646 650 665 681
687 706 712 761 793 797 804 808 816 869
976 1012 1025 1050 1060 1085 1089 1105
1123 1181 1194 1226 1251 1369 1593 1599
1631 1649 1660 1669 1690 1711 1733 1838
1842 1847 1852 1888 2020 2029 2088 2107
2109 2164 2183 2219 2255 2311 2365 2410
2445 2455 2514 2551 2564 2598 2607 2613
2615 2650 2715 2721 2742 2755 2760 2763
2785 2802 2823 2932 2940 2983 2988 3017
3048 3078 3104 3130 3164 3172 3197 3219
3225 3257 3277 3307 3333 3489 3513 3514
3517 3519 3523 3541 3553 3566 3571 3613
3624 3631 3663 3678 3684 3863 3887 3910
3921 3964 3972 3995 4124 4156 4370 4408
4418 4442 4443 4481 4531 4544 4613 4664
4694 4704 4736 4764 4801 4823 4853 4862
4869 4884 5010 5019 5099 5110 5119 5212
5239 5258 5291 5305 5407 5447 5460 5470
5482 5535 5544 5560 5600 5604 5662 5687
5700 5713 5717 5718 5730 5731 5806 5810
5815 5825 5837 5855 6014 6015 6054 6072
6076 6153 6252 6283 6334 6499 6567 6590
6599 6651 6719 6720 6760 6775 6792 6900
6922 6923 6932 6967 6988 6991 7090 7106
7122 7265 7268 7291 7310 7347 7384 7406
7423 7437 7445 7589 7618 7625 7628 7631
7648 7669 7671 7679 7689 7713 7722 7723
7728 7732 7739 7743 7750 7751 7813 7873
7893 7896 7900 7951 7986 8007 8013 8014
8037 8207 8263 8285 8330 8343 8367 8390
8415 8437 8465 8504 8520 8575 8580 8697
8721 8731 8796 8847 8856 8891 8908 8917
8918 8953 9072 9098 9140 9270 9293 9310
9312 9320 9342 9344 9355 9429 9503 9509
9513 9723 9726 9843 9888 9940 9946 10059
10131 10173 10280 10348 10366 10431 10503
10573 10574 10580 10593 10618 10664 10683
10830 10853 10869 10872 10876 10905 10949
10950 10966 10976 11034 11069 11127 11150
11168 11175 11195 11215 11280 11290 11433
11464 11480 11482 11501 11529 11541 11551
11554 11567 11569 11570 11575 11596 11618
11685 11706 11714 11719 11721 11740 11747
11760 11761 11773 11779 11780 11805 11810
11820 11828 11851 11853 11908 11941 11999
12020 12043 12091 12129 12152 12177 12199
12201 12219 12232 12251 12304 12377 12396
12426 12428 12556 12557 12559 12628 12631
12633 12673 12674 12682 12736 12745 12776
12840 12846 12865 12897 12917 12920 12941
12951 12955 12994 13060 13075 13137 13140
13146 13170 13198 13203 13238 13301 13420
13438 13459 13467 13478 13504 13529 13538
13571 13589 13598 13613 13617 13695 13722
13742 13767 13800 13806 13817 13877 13898
13955 13960 13969 13984 13989 14004 14020
14036 14056 14074 14087 14116 14183 14186
14239 14241 14242 14249 14271 14272 14343
14352 14361 14472 14487 14489 14568 14628
14676 14775 14796 14847 14880 14887 14920
14939 14955 14958 14959 14984 15123 15124
15158 15161 15183 15192 15214 15216 15220
15245 15349 15387 15390 15437 15448 15458
15464 15479 15486 15527 15550 15600 15626
15664 15695 15701 15722 15757 15837 15844
15953 15962 15993 15996 16005 16014 16025
16065 16073 16106 16128 16198 16251 16260
16267 16268 16290 16304 16322 16323 16343
16404 16465 16474 16482 16516 16685 16724
16725 16726 16758 16786 16870 16906 16910
16930 16966 16987 17030 17050 17082 17084
17100 17104 17172 17174 17176 17262 17276
17307 17310 17314 17318 17387 17518 17527
17547 17608 17695 17730 17746 17747 17834
17863 17912 17957 17994 18000 18012 18123
18129 18138 18152 18180 18197 18232 18282
18303 18313 18324 18348 18404 18429 18438
18546 18571 18572 18579 18590 18601 18631
18640 18641 18661 18679 18727 18734 18762
18768 18775 18789 18839 18875 18885 18906
18958 18981 18991 19009 19016 19056 19180
19194 19241 19273 19308 19394 19438 19473
19476 19485 19519 19528 19562 19597 19599
19604 19627 19637 19672 19677 19681 19686
19690 19700 19728 19741 19825 19827 19834
19935 19941 19949 19958 19994 20016 20026
20028 20039 20043 20076 20119 20131 20136
20162 20179 20228 20252 20270 20271 20316
20331 20419 20522 20544 20580 20591 20613
20659 20660 20662 20708 20722 20768 20778
20781 20868 20870 20903 20911 20912 21043
21057 21090 21164 21151 21153 21168 21201
21210 21213 21284 21338 21481 21546 21625
21630 21698 21706 21713 21724 21728 21731
21764 21776 21816 21843 21856 21866 21877
21878 21884 21907 21914 21920 21932 21980
21993 21997 22019 22024 22051 22054 22104
22151 22154 22183 22204 22225 22236 22242
22265 22348 22349 22399 22438 22481 22522
22616 22666 22746 22782 22809 22813 22859
22882 22906 22934 22943 22944 22979 22985
23020 23021 23093 23120 23174 23185 23223
23249 23268 23299 23302 23311 23323 23328
23343 23406 23415 23474 23525 23527 23563
23602 23622 23656 23680 23714 23763 23794
23809 23821 23832 23921 23922 23962 23975
24032 24054 24068 24077 24096 24112 24118
24139 24172 24187 24243 24275 24302 24326
24346 24397 24406 24468 24470 24484 24487
24501 24506 24548 24580 24600 24610 24662
24666 24672 24680 24708 24723 24741 24754
24783 24791 24844 24864 24869 24874 24887
24907 24944 24948 24975 24980 25082 25134
25165 25182 25223 25362 25367 25376 25496
25510 25574 25671 25720 25726 25740 25741
25778 25835 25838 25854 25868 25881 25890
25896 25910 25911 25938 25955 25990 26001
26023 26041 26087 26101 26134 26180 26210
26266 26369 26372 26392 26394 26401 26406
26423 26430 26560 26564 26608 26617 *26662
26678 26709 26769 26770 26786 26803 26807
26819 26821 26850 26911 26924 26943 26944
26947 26950 26952 26956 26969 26990 26991
26996 26997 26999 27007 27038 27057 27064
27119 27137 27303 27321 27332 27346 27349
27355 27374 27386 27457 27477 27489 27492
27496 27517 27528 27573 27630 27631 27641
27661 27679 27703 27715 27742 27751 27812
27896 27921 27957 27982 28013 28041 28065
28149 28153 28184 28186 28321 28323 28335
28341 28362 28365 28373 28409 28419 28424
28467 28677 28692 28741 28795 28840 28841
28848 28858 28942 28968 28977 28996 29016
29065 29081 29111 *29230 29237 29250 29300
29325 29425 29429 29451 29454 29547 29574
29577 29588 29607 29669 29697 29730 29740
29772 29779 29799 29814 29834 29841 29883
29894 29901 29904 29929 29934 29946 29960
29970 29979 29994 29995 30004 30033 30077
30094 30096 30106 30116 30118 30148 30160
30191 30214 30219 30222 30249 30260 30292
30397 30430 30486 30500 30580 30605 30642
30647 30658 30715 30730 30733 30739 30747
*30837 30848 30923 30927 30956 30986 31113
31202 31209 31258 31287 31303 31304 31328
31410 31415 31420 31433 31453 31465 31485
31492 31567 31604 31609 31639 31643 31663
31674 31682 31770 31794 31797 31814 31818
31867 31873 31926 31939 31952 31955 31967
31969 31995 31996 32002 32082 32111 32172
32187 32192 32233 32302 32321 32325 32345
32348 32357 32359 32388 32393 32448 32480
32554 32563 32568 32592 32615 32640 32651
32761 32790 32804 32826 32833 32841 32853
32905 32913 32914 32925 32964 32988 33079
33095 33099 33118 33136 33150 33159 33185
33209 33220 33239 33280 33348 33378 33401
33405 33435 33484 33491 33509 33556 33562
33574 33580 33588 33589 33623 33729 33836
33841 33881 33884 33886 33933 33981 33983
33988 33989 34017 34035 34043 34051 34052
34059 34124 34198 34250 34279 34284 34337
34350 34351 34367 34398 **34404 34406 34465
34482 34491 34503 34510 34536 34569 34578
34603 34673 34714 34719 34778 34780 34783
34858 34865 34880 34882 34918 35057 35092
35094 35104 35106 35113 35121 35142 35148
35170 35184 35198 35214 35218 35237 35238
35240 35299 35342 35358 35377 35383 35397
35417 35562 35615 35636 35659 35660 35673
35713 35727 35738 35740 35750 35757 35768
35769 35792 35793 35861 35897 35922 35927
35938 35944 35960 35965 35969 35974 35992
36012 36022 36052 36103 36123 36130 36133
36142 36185 36190 36321 36386 36392 36393
36418 36447 36463 36476 36536 36571 36598
36614 36623 36631 36648 36661 36664 36668
36810 36815 36864 36865 76868 36927 36994
37017 37028 37035 37084 37122 37141 37150
37154 37160 37172 37323 37347 37435 37448
37460 37526 37564 37584 37587 37603 37612
37617 37626 37657 37659 37662 37664 37706
37727 37754 37782 37801 37931 37946 37993
37995 38007 38013 38017 38058 38062 38077
38084 38099 38111 38148 38173 38195 38224
38245 38271 38516 38534 38757 38775 38798
38808 38816 38824 38839 38844 38853 38855
38887 38980 39111 39126 39149 39155 39161
39162 39177 39194 39208 39274 39369 39370
39373 39403 39404 39451 39527 39534 39541
39553 39554 39558 39560 39585 39646 39841
39856 39864 39933 39948 39949 39976 39977
40098 40104 40120 40126 40128 40147 40163
40201 40209 40255 40267 40330 40354 40377
40382 40409 40431 40440 40563 40695 40812
40872 40873 40942 40962 40982 41015 41045
41090 41101 41121 41206 41407 41420 41434
41463 41464 41475 41580 41581 41633 41643
41698 41733 41739 41745 41757 41761 41767
41770 41812 41819 41862 41936 41944 41947
41955 41956 41964 41970 42052 42092 42125
42163 42164 42172 42195 42384 42446 42493
42501 42560 42570 42580 42589 42600 42606
42634 42695 42698 42765 42798 42803 42935
42964 42975 43015 43024 43056 43077 43101
43108 43117 43175 43220 43239 43241 43242
43251 43284 43287 43319 43335 43593 43596
43602 43613 43616 43647 43703 43751 43829
43837 44090 44100 44123 44143 44148 44241
44267 44338 44370 44378 44380 44381 44415
44451 44476 44484 44486 44633 44640 44662
44664 44680 44741 44768 44773 44778 44825
44831 44833 44835 44842 44846 44884 44966
44972 44984 44996 45006 45012 45018 45032
45059 45075 45096 45122 45135 45157 45170
45214 45217 45234 45327 45268 45276 45277
45312 45349 45379 45380 45386 45392 45410
45412 45517 45520 45535 45538 45554 45579
45592 45652 45670 45694 45751 45782 45827
45973 45984 45985 46008 46044 46059 46060
46088 46114 46129 46130 46298 46311 46397
46429 46500 46508 46681 46685 46715 46717
46726 46750 46752 46764 46776 46779 46805
46809 46825 46862 46869 46888 46918 46929
46956 46981 46993 47018 47031 47060 47066
47079 47093 47099 47124 47142 47177 47222
47253 47278 47295 47304 47394 47405 47455
47462 47482 47517 47531 47538 47545 47558
47576 47588 47613 47621 47658 47670 47697
47756 47794 47814 47825 47853 47876 47922
47980 48034 48042 48051 48058 48084 48101
48145 48153 48167 48183 48188 48211 48220
48276 48280 48291 48299 48366 48370 48377
48408 48412 48450 48483 48508 48509 48515
48516 48521 48569 48607 48621 48629 48684
48791 48842 48844 48912 48920 48945 48985
49025 49028 49039 49040 49097 49124 49152
49156 49168 49173 49189 49220 49224 49247
49250 49254 49270 49308 49314 49322 49367
49368 49388 49499 49528 49535 49550 49572
49579 49594 49612 49629 49631 49635 49670
49679 49680 49681 49687 49700 49723 49724
49725 49734 49772 49781 *49801 49816 49880
49882 49912 49950 49976

* Duplikat-Ausfertigung unter gleicher Nummer an Stelle des gerichtlich für **kraftlos** erklärten Originals.
** Duplikat-Ausfertigung unter gleicher Nummer an Stelle des kursunfähig gewordenen und deshalb eingezogenen Originals.

Die Eigenthümer dieser Aktien werden hierdurch aufgefordert, die Kapitalbeträge gegen Einlieferung der Werthstücke

vom 20. Dezember 1890 ab

in den gewöhnlichen Geschäftsstunden:
a) bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse in Stettin,
b) bei den Königlichen Eisenbahn-Hauptkassen in Breslau, Berlin, Frankfurt a. M., Köln (rechtsrhein.) und Altona

in Empfang zu nehmen.

Für die bei der Einlösung etwa **fehlenden Zinsscheine** wird der entsprechende Werth von dem Kapital in **Abzug** gebracht.

Die Inhaber der oben angeführten Aktien scheiden statutmäßig mit dem bezüglichen Antheil nach Ablauf dieses Jahres aus der Gesellschaft; von diesem Zeitpunkte ab gehen ihre Rechte durch die Ausloosung auf den Staat über.

II. Von den im Jahre **1889 und früher ausgeloosten Stamm-Aktien der Stargard-Posener** Eisenbahn-Gesellschaft sind folgende Nummern noch **nicht** zur Einlösung gebracht worden:

Aus 1886 (abzuliefern mit Talon)
Nr. 5834.

Aus 1887 (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinreihe V. Nr. 3 bis 10)
Nr. 361 934 2577 3579 9164 11412 12762
17067 18824 20744 23388 23609 25824 26580
32773 33274 35196 39539 42805 43604 47476
48186

Aus 1888 (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinreihe V. Nr. 5 bis 10)
Nr. 653 1120 3001 4886 6774 8311 8572
8686 10111 10405 10516 10517 12146 13679
13788 14897 21140 23485 28209 31981 32206
35016 36942 37550 40225 40314 41844 44921
48085 48484 49797

Aus 1889 (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinreihe V. Nr. 7 bis 10)
Nr. 544 1890 2539 2908 4681 6523 6524
6641 6908 6031 8087 9120 9552 10821
11005 12092 12175 13064 13281 15657 16059
17147 19610 20745 20746 21973 23227 23717
25375 26106 26151 27314 28094 30293 32555
34085 34744 36406 37380 38209 39352 40640
41421 41567 42896 42968 43152 46835 46931
47870 48376 48600 48915 49398

Die Inhaber derselben werden hierdurch zur Erhebung der Valuta gegen Ablieferung der Werthstücke **wiederholt** aufgefordert.

Breslau, den 10. Juli 1890.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Stettin, den 9. Juli 1890.

Bekanntmachung.

Unsere Kämmerei-Kasse verkauft $3\frac{1}{2}$ % Stadt-Anleihescheine zum Nennwerth.

Der Magistrat.

Grabow a. O., den 17. Juli 1890.

Bekanntmachung.

Die Wegebaugelder der handdienstpflichtigen Grundbesitzer hiesigen Stadtbezirks pro 1890 sind für jedes Grundstück mit 3 M mit den Abgaben pro August cr. an unsere Kämmerei-Kasse zu berichtigen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Kirchliches.
In Salem (Torney):
Donnerstag, den 24. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr: Ordination, Herr Generalsuperintendent Pötter.

Verein ehemaliger 34er.

34. Sonntag, den 27. Juli, findet unser **Sommerfest** mit Königsschießen, Stechvogelwerfen für die Vereinsdamen, Taubenabwerfen für die Kinder in **Finkenwalde** im Lokale des Herrn **Müller** statt. Abfahrt per Dampfer **„Anna"** vom Personenbahnhof punkt 12 Uhr. Fremde können theilnehmen. Fahrkarten sind vorher beim Kameraden **Rosenow,** Augustastr. 55, abzuholen. Die Damenkarten sind vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Verein.

Heute, Donnerstag, Abends präzise $8\frac{1}{2}$ **Uhr: Alle Sänger.** Einer dringlichen Angelegenheit wegen.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die rege Betheiligung bei unserer Fahnenweihe sagen wir allen Gästen, besonders den **Innungen und Vereinen,** herzlichen Dank. Gleichfalls können wir nicht unterlassen, der **Kölner Fahnenfabrik** von **Arnold Steiger,** welche unsere Fahne geliefert, für die überaus sorgfältige und künstlerische Herstellung derselben unsere vollste Zufriedenheit auszudrücken, und können wir jedem Verein diese Fabrik auf das Wärmste empfehlen. Auch den Einwohnern von Podejuch für ihre vielen Aufmerksamkeiten besten Dank.

Der Vorstand des Fischer-Vereins zu Podejuch.

Statt besonderer Meldung.

Freunden, Verwandten und Bekannten zeigen wir hiermit unsere am gestrigen Tage vollzogene eheliche Verbindung ergebenst an.

Braunschweig, Westbahnhof, den 24. Juli 1890.
Emil Tetzlaff, Stat.-Vorsteher,
Ida Tetzlaff, geb. Wolters.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen:

Geburten: Eine Tochter: Herrn Professor Bemmer (Greifswald).

Sterbefälle: Herr Bäckermeister Christoph Rothbarth sen. (Stralsund). — Herr Johann Edelstein (Stralsund). — Frau Geh. Justizrath Nemitz, geb. Jahns (Stargard in Pommern). — Herr königl. Regierungs-Sekretär Wilhelm Hinze (Cöslin).

Brasilianische Bank für Deutschland.

Hamburg, Adolphsbrücke No. 10a.
Rio de Janeiro (Postadresse Caixa 108).

Kapital 10 Millionen Mark.

Vertreten in Europa durch
die Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin,
die Norddeutsche Bank in Hamburg.

Die unterzeichneten beiden Banken übernehmen durch Vermittelung der **Brasilianischen Bank für Deutschland** in **Rio de Janeiro** die Besorgung aller vorkommenden **Bankgeschäfte**, insbesondere das **Inkasso von Wechseln** und **Dokumenten** in **Rio de Janeiro**, sowie an anderen grösseren Handelsplätzen von Brasilien, ferner den **An- und Verkauf von Werthpapieren**, sowie die **Bevorschussung von Waarenverschiffungen**; auch werden dieselben **Wechsel** auf **Brasilien** kaufen und **Wechsel** und **Creditbriefe** auf **Brasilien** ausstellen.

Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin.
Norddeutsche Bank in Hamburg.

Königl. Preuss. Lotterie.

Während der Hauptziehung bis 11. August einschließlich empfehle ich Originalloose mit und ohne Rückgabeverpflichtung, sowie Antheile: 1/4 M. 48, 1/8 M. 25, 1/16 M. 12 1/2, 1/32 M. 6 1/2, 1/64 M. 3 1/2.

Rob. Th. Schröder, Stettin.



Locomobilen

Dampf-Dreschmaschinen

Heinrich Lanz, Mannheim,

Filiale Berlin N., Neue Hochstr. 55.

Max Moser,

Tuchhandlung und Schneiderei I. Ranges.

Ich empfehle angelegentlichst, der vorgerückten Saison wegen, zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen meine anerkannt hochfeinen Anzugstoffe in allen Fabrikaten. Nunmehr bin ich in der Lage, jede Bestellung nach Maaß in meiner eigenen Werkstätte, die unter Leitung eines bewährten Zuschneiders steht, innerhalb 24 Stunden unter Garantie tadellosen Sitzes und mit Chick abgearbeitet auszuführen.

Max Moser,

Heumarkt 5.

Dr. Huth's

Knaben-Institut,

Charlottenburg b. Berlin, Bismarckstr. 114. Die Zöglinge besuchen das hiesige Kaiserin-Augusta- und Real-Gymnasium. Prospekte u. Referenzen in der Anstalt.

Eine geprüfte junge Lehrerin sucht zum Oktober anderweitig Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter **E. K.** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Eine Dame sucht zum 1. August eine

Pension mit kleinem Zimmer

in anst. Familie, recht nahe der Schützenstraße. Adr. m. Preis recht bald an **Rudolf Mosse, Danzig** unter **M. 6** erbeten.

Damen finden Pension, monatlich 50 M. **Elisabeth von Mittelstaedt**, Berlin N., Zionskirchstraße 41, 1 Tr.





Nach Rügen.

Extrafahrt

p. D. „**Kronpr. Friedr. Wilhelm**" von Stettin nach Göhren, Binz, Saßnitz, Stubbenkammer und zurück.

Abfahrt von Stettin Sonnabend, den 26. Juli cr., Abends 8 Uhr.
Abfahrt von Swinemünde Sonntag, den 27. Juli cr., früh 4 Uhr.
Ankunft in Göhren gegen 7 Uhr Morgens.
Ankunft in Binz gegen 7 1/2 Uhr Morgens.
Ankunft in Saßnitz gegen 8 Uhr Morgens.
Ankunft in Stubbenkammer gegen 8 1/2 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Stubbenkammer 4 Uhr Nachmittags.
Rückfahrt von Saßnitz 4 1/2 Uhr Nachmittags.
Rückfahrt von Binz 5 Uhr Nachmittags.
Rückfahrt von Göhren 5 1/2 Uhr Nachmittags.
Ankunft in Swinemünde 9 Uhr Abends.
Fahrpreis für hin, oder hin und zurück Stettin-Swinemünde 3 M., Stettin-Rügen 5 M.
NB. Kinder die Hälfte. Billets an Bord.

J. F. Braeunlich.

Extrafahrten

am Sonntag, den 27. Juli cr.

I. nach Swinemünde und zurück.

1. per D. „**Der Kaiser**".
Abfahrt 4 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis 1. Platz 3 M., 2. Platz 1,50 M.
2. p. D. „**Wolliner Greif**".
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis 2 M.
Billets gültig zur Rückfahrt p. D. „**Kronprinz Friedr. Wilhelm**" Abends 9 Uhr. Preis 3 M.

II. nach Misdroy (Laatziger Ablage) und zurück

p. D. „**Misdroy**".
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis 1. Platz 3 M., 2. Platz 1,50 M.

III. nach Wollin, Cammin, Berg-Dievenow und zurück

p. D. „**Die Dievenow**".
Abfahrt 5 Uhr Morgens,
Rückfahrt von Berg-Dievenow 4 1/2 Uhr Nachm.
" " Cammin
" " Wollin
Preis nach Wollin 1. Platz 3 M., 2. Platz 2 M.
Preis nach Cammin, Berg-Dievenow 1. Platz 4 M., 2. Platz 3 M.
NB. Kinder die Hälfte, Billets an Bord.

J. F. Braeunlich.

Ich suche eine **Herrschaft** im Werthe bis 600,000 M. bei beliebiger Anzahlung **zu kaufen.** Bedingung: Schloß, große Forsten, wenn auch jüngerer Waldbestände u. gute Jagd. Offerten unter **F. 2384** befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig.**



Verkaufsstelle in Stettin bei **Max Möcke**, Mönchenstraße 25, **Th. Zimmermann**, Aschgeberstraße 5.

Die billigste und beste Badeeinrichtung ist ein Patent-Badestuhl von **L. Weyl, Berlin, Mauerstraße 11.** Prospekte gratis.

Grabgitter und Grabkreuze

in Guß- u. Schmiedeeisen fertigt als Spezialität die Bau- u. Kunstschlosserei von

A. Schwartz, Stettin,

gr. Domstraße 23.

Musterzeichner werden auf Wunsch franco zugesandt.

Otto Weile,

Uhrmacher,

Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,

empfiehlt unter 3jähriger Garantie:
Gut abgezogene und genau regulirte
Nickel-Uhren . . . . M. 9—15,
silberne Cylinder-Uhren . . . . M. 14—25,
" Remontoir mit Goldrand . . M. 20—30,
" Remontoir, Ankergang . . . M. 25—36,
goldene Damen-Remontoir-Uhren . . M. 25—200,
Herren-Remontoir-Uhren . . M. 40—600.

Größtes Uhrketten-Lager

in Gold, Silber, Talmi und Nickel,

Panzer-Uhrketten

nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.



Herren-Ketten Stück 5 M. Damen-Ketten

Feste Preise Kauft u. verkauft nur gegen baar.

Pergamentpapier

à Bogen 5 Pf. empfiehlt

R. Grassmann,

Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 9.



Fabrik für Eisenkonstruktionen.

Lager schmiedeeiserner Träger in Normalprofilen von 80 bis 500 m/m Höhe, Säulen, Eisenbahnschienen, Unterlagsplatten sowie aller zum Bau erforderlichen Eisentheile.

J. Gollnow, Prutzstr. 1.

Kahnkniee.

Eine Parthie gute stolze Kahnkniee habe ich noch abzulassen.

Demmin. **C. Wiebert**, Kahnbauer.

Thee „MESSMER"

Kaiserl. Königl. Hoflieferant.
Frankfurt a. M. — Baden-Baden.
Russische Mischung pr. Pfd. Mk. 3.50.
Ernte 1890—91, bei 3 Pfund franko, sehr beliebt

Unbedingt sicherer Verdienst.

Mit nur 200 Mk.

kann man **ganz sicher** das 5—10fache jährlich verdienen, wenn man die Alleinfabrikation und den Alleinverkauf eines überall begehrten, wirklich guten Erzeugnisses, welches allen Viehbesitzern unentbehrlich ist, für die Provinz Pommern übernimmt. Man wende sich an **A. Roebelen**, Stuttgart.

Eine junge gebild. Dame,

5 Jahre im Woll-, Baumwoll- und Manufakturwaaren-Geschäft als Verkäuferin thätig gewesen, sucht baldigst passende Stellung. Offerten unter **A. N. 100** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Bellevue-Theater.

Direction: **Emil Schirmer.**
Donnerstag, den 24. Juli 1890:
Gastspiel **Josef Josephi.**
Novität! Zum 7. Male: Novität!

Der Königsgardist.

Großes Garten-Konzert.

Freitag, den 25. Juli 1890:

Großes Sommerfest,

italienische Nacht bei glänzender Illumination des ganzen Etablissements, verbunden mit

großem Extra-Doppel-Konzert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Pomm. Gren.-Regts. Nr. 2 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn **Offeney** und der **Stadttheaterkapelle**.
Im Theater: **Festvorstellung.**
Novität! Zum 30. Male: Novität!

Der arme Jonathan.

Preise der Plätze: Parquet 1 M. 25 Pf. rc. Konzertentree 50 Pf. Inhaber von Theaterbillets haben kein Konzertentree zu zahlen. Bei ungünstiger Witterung fällt das Doppelkonzert aus und gelten einfache Konzertpreise.

Elysium-Theater.

Donnerstag: Gastspiel **A. Bozenhard.**

Sie wird geküßt.

Freitag: Benefiz Frau **Röth-Schäffer.**

Der Bauer als Millionär.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 182. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 23. Juli.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

B. Nachmittags-Ziehung.